

nöwü

AKTUELL..... 3
„Frühling pur“ beim
Valentinstag

SERVICE..... 12
Jahresabschluss bis Ende
Februar einreichen!

BRANCHEN 19
NÖ Gewerbe wieder
optimistischer

BEZIRKE 26
Neujahrsempfänge
in einigen Bezirken

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 4

4. Februar 2011



Eingekocht!

Sowohl Top-Wirt Adi Bittermann aus Göttlesbrunn als auch NÖs Tourismuswirtschaft konnten im Vorjahr ihre Gäste überzeugen. Mehr auf den Seiten 3, 4 und 39.

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: NÖ Wirtschaftskultur/Bearbeitung: Kneissl

**Geförderte
Nachhaltigkeitsberatung:
Noch einige Plätze frei!**

Seite 16

GH zu vermieten
Ausstellungs- bzw.
Feinproduktionsflächen ab 670m'
Produktions- und Lagerflächen
Büros Werkstätten ab 330m'
Kostenlos! NÖW Eigentümer und LBWV Fernwärme
Garagenplätze

RAMSKOGLER
Immobilienvermittlung AG
www.ghipark.at
Tel.: +43(0)664 - 46 83 743

GHIPARK Seyring
GESAMTNUTZFLÄCHE 22.300m'
A-2201 Gerasdorf bei Wien, Brünner Straße 341-343
Industriegebiet, direkt an der B7

**Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI**

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91
E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

**AUTO
ANKAUF**

aller Marken
unabhängig von
Alter und Zustand
0664/575 00 44
www.asc-austria.com



**Unter uns
gesprächen**

**Heeres-Debatte
betrifft auch blau-gelbe Wirtschaft
Klare Antworten
sind gefragt**

Die Debatte um die Wehrpflicht kann auch an unserer Wirtschaft nicht spurlos vorbeigehen. Zu eng und auf zu vielfältige Weise sind Betriebe und das Heer verzahnt.

Da ist zunächst das Heer als Wirtschaftsfaktor: So wurden vom Militärkommando Niederösterreich etwa im Jahr 2009 allein fünf Millionen Euro für die Verpflegung der Soldatinnen und Soldaten ausgegeben. Das gesamte Bauvolumen betrug sogar 9,5 Millionen Euro. Für die Entsorgung von Küchenabfällen oder die Schneeräumung flossen rund 140.000 Euro in die Wirtschaft. Dahinter stecken wichtige Aufträge für unsere Firmen.

Und da ist natürlich auch das Heer als verlässlicher Helfer im Katastrophenfall – etwa, wenn es darum geht, bei Hochwasser für unsere Wirtschaft wichtige Verkehrswege möglichst rasch wieder flott zu bekommen. Diese Leistungen sind für uns einfach unverzichtbar.

Und zugleich stellt sich die Frage, wie die Übernahme des Katastrophenschutzes durch eine Miliz eigentlich in der Praxis funktionieren soll. Sollen die Firmen dann quasi überfallsartig auf ihre Mitarbeiter, die in der Miliz sind, verzichten müssen? Gilt dann Zwang zur Freistellung oder Freiwilligkeit? Ein System, das für die Betriebe unplanbar wird, kann es jedenfalls nicht sein – ganz unabhängig von der Frage „Wehrpflicht ja oder nein?“ Wer die Zukunft des Heeres seriös diskutiert, muss darauf eine Antwort geben.

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

Foto: Archiv



Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich.
Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun?
Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun?
Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun?
Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

HPF Betriebsmanagement GmbH
Jülius-Tandlerplatz 6/15, 1090 Wien
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77
Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–11

NÖ Tourismus S. 3/4

Valentinstag S. 5

WKO-News S. 6

M-U-T-Geschäftsführer

Josef Hahn S. 7

Verlautbarungen S. 8

JW-Skitag S. 8

Hinterfragt:

Ing. Leopold Schlögl S. 9

NÖ – Land der Freiwilligen S. 10

Holz, Firmen-News S. 10

Wirtschaftshoroskop S. 11

service S. 12–18

Unternehmerservice S. 12

Außenwirtschaft S. 12

Lebensmittel in Rumänien und Bulgarien

Umrechnungskurse für Erwerbsteuer

Sicherheitsmesse in Paris

Südafrika präsentiert seine Stärken

Finanzpolitik S. 14

Jahresabschluss bis Ende Februar einreichen!

Getränkeverkauf: Verschärfte

Aufzeichnungspflichten

Steuerkalender

Wirtschaftspolitik S. 16

Geförderte Nachhaltigkeitsberatung

Umsetzung wichtiger Projekte

WIFI S. 17

Vernetzt mit dem WIFI NÖ

SAVE

Alles was Recht ist

Ordinationsgehilfin

Personalverrechnung

Bildung S. 18

Umfrage unter Lehrlingen

branchen S. 19–25

Gewerbe und Handwerk S. 19

Konjunktur, NÖ Baustudienwoche

Maler und Tapezierer, Kfz-Techniker,
Chemische Gewerbe

Handel S. 21

Mein Standpunkt: Franz Kimbauer

Spielzeuge, Lebensmittel, Maschinen etc.,
Mode, Fahrzeuge

Transport und Verkehr S. 23

Omnibusse, Güterbeförderung

Information und Consulting S. 24

Druck

**Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter:
www.wifi.at**

bezirke S. 26–34

Amstetten S. 26

Baden S. 26

Bruck/Leitha S. 27

Gänserndorf S. 27

Gmünd S. 28

Hollabrunn S. 28

Korneuburg/Stockerau S. 29

Krems S. 31

Melk S. 31

Mistelbach S. 31

Mödling S. 31

Neunkirchen S. 32

St. Pölten S. 32

Waidhofen/Thaya S. 33

Wr. Neustadt S. 33

Wien-Umgebung S. 34



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage: 79.664. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell



Foto: AKP

Das Heidentor bei Carnuntum soll heuer auch den Zugang zu neuen Gästen speziell aus dem Nachbarland Slowakei öffnen.

Bilanz für 2010 zeigt: Zweitbestes Gesamtjahr für Niederösterreichs Tourismus

NÖ konnte im Kalenderjahr 2010 mit 6,476 Millionen Übernachtungen das zweitbeste Tourismus-Jahr des Jahrzehnts verbuchen. Der bisherige Rekordwert wurde 2008 erzielt.

„Nach dem herausfordernden Jahr 2009 zeigt die Nächtigungskurve jetzt wieder nach oben“, freut sich Landesrätin Petra Bohuslav. Auch bei den Ankünften konnte NÖ das Tourismusjahr 2010 mit einem Plus von 1,7% (das sind zusätzlich rund 40.000 Ankünfte) abschließen.

2,4 Prozent Plus bei Inlandsgästen

Urlaub in Niederösterreich ist bei inländischen Gästen nach wie vor sehr beliebt. Mit 106.000 zusätzlichen Nächtigungen aus dem Inland (+2,4%) hat sich der Trend „nah statt fern“ in NÖ voll bestätigt. „Vor allem bei Kurzurlaube konnten wir deutliche Steigerungen verzeichnen. Hier tragen nicht nur die Marketing-Konzentration

auf den Inlandsmarkt, sondern auch ein breitgefächertes Angebot Früchte“, so Prof. Christoph Madl, Chef der NÖ-Werbung.

Für Madl ist deshalb die Einigung zwischen Wirtschaftskammer und Österreich-Werbung, bei der vereinbart wurde, auch den Inlandsmarkt intensiver zu beackern, „eine vernünftige Lösung, die wir sehr begrüßen“. Er sehe den Inlandsmarkt „nach wie vor als Wachstumsmarkt, auch wenn es nicht mehr so stark bergauf geht wie früher.“

NÖ bleibt für viele Urlauber ein Zusatz

Aber der Urlaub in NÖ bleibt für viele ein ‚Zusatz‘, bei dem vor allem Qualität gefragt ist. „Die steigende Zahl der Kurzurlaube ist dem hochpreisigen Segment zuzuordnen.“

Tschechen, Slowaken waren treue Gäste

Die Auslandsmärkte sorgten 2010 für ein Minus von 3,5%. Vor allem die deutschen Urlauber sind vermehrt im eigenen Land geblieben. Rückläufige Ergebnisse brachte auch Ungarn. Verstärkt besuchten hingegen die tschechischen (Jänner bis November 2010: +3,9%) und die slowakischen Nachbarn (Jänner bis November 2010: +17,3%) unser Land.

Landesausstellung als Türöffner

„Heuer machen wir vor allem im Zusammenhang mit der Landesausstellung ‚Erobern, entdecken, erleben‘ (16. April – 15. November an den Standorten Petronell-Carnuntum, Bad Deutsch-Altenburg und Hainburg/Donau) verstärkt Werbung in der Slowakei und erwarten uns entsprechende Zuwächse.“

Insgesamt sind die Nächtigungszahlen in NÖ seit dem Jahr 2000 (5,73 Millionen Nächtigungen) bis 2010 um 749.000 oder um 13,1% angestiegen.

Mehr Infos zum Urlaub in NÖ:

* www.niederoesterreich.at

Im Gespräch

KommR Fritz Kaufmann,
Obmann der Sparte
Tourismus und
Freizeitwirtschaft zur
Tourismusbilanz 2010.

Wie sieht die positive Tourismusbilanz für NÖ aus der Sicht der Praktiker aus?

Kaufmann: Natürlich ist es sehr erfreulich, dass die Tourismuszahlen nach der Talfahrt 2009 wieder zur Normalität zurückgekehrt sind.



KommR
Fritz
Kaufmann

Foto: V. G.

In welchen Bereichen hat die blau-gelbe Tourismusbranche zulegen können?

Kaufmann: Wir merken, dass hohe Qualität immer stärker nachgefragt wird. Die Gäste wollen es sich richtig gut ge-

Fortsetzung auf Seite 4 ►

► Fortsetzung von Seite 3

hen lassen, wenn sie Urlaub machen. Deshalb verzeichnen wir bei den höheren Kategorien stärkere Zuwächse. Bei den Privatzimmern ist der Anstieg weniger hoch.

Auch der Wirtschafts- und Seminartourismus hat 2010 wieder deutlich angezogen. Die Unternehmen schicken ihre Mitarbeiter wieder auf Seminare und Tagungen.

Wohin geht der Trend im niederösterreichischen Tourismus?

Kaufmann: Die Gäste, die nach Niederösterreich kommen, machen öfter Urlaub, dafür bleiben sie nicht so lange. Auch die Zahl der Kurzentschlossenen steigt: Oft wird das Hotel erst knapp vor der Anreise gebucht.

Wie unterstützt die Sparte ihre Mitgliedsbetriebe?

Kaufmann: Wir haben erst kürzlich die Initiative „gastfreund.in Niederösterreich“ gemeinsam mit dem Land NÖ und der NÖ Werbung gestartet: Dabei werden junge Servicekräfte darin geschult, individuell und persönlich auf ihre Gäste einzugehen und damit eine wertschätzende Service-Atmosphäre zu schaffen, in der sich der Gast besonders wohl fühlt.

Eine wichtige Unterstützung

Im Rahmen des Projekts „Barrierefreiheit im NÖ Tourismus“ führen wir Beratungen in unseren Mitgliedsbetrieben durch, um wirklich allen Menschen einen einfachen und sicheren Zugang zu touristischen Produkten zu ermöglichen.

Stichwort Österreich-Werbung: Was bringt die Einigung mit der Österreich-Werbung jetzt an Pluspunkten?

Kaufmann: Als Interessenvertreter des Tourismus sind wir sehr zufrieden mit der Einigung: Die Österreich-Werbung wird 300.000 Euro für die Werbung am inländischen Markt in die Hand nehmen. Generell wird der Inlandsmarkt jetzt stärker bearbeitet. Außerdem übernehmen die AußenwirtschaftsCenter in jenen Ländern, in denen die Österreich-Werbung nicht vertreten ist, deren Aufgaben. Auch das ist eine wichtige Unterstützung.

Wirtshauskultur wählte unter 60 Bewerbern:

Die neuen Top-Wirte im Land

Beim Genuss-Event des Jahres in der Pyramide Vösendorf zeichnete die Wirtshauskultur Niederösterreich ihre besten Wirte aus.



Fotos: NÖ Wirtshauskultur / z. V. g.

Gratulanten und das neue Top-Wirte-Ehepaar aus Göttlesbrunn. V. l. n. r.: Landeshauptmann Erwin Pröll, Bettina und Adi Bittermann, Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav und KommR Fritz Kaufmann, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Gewinner und Top-Wirt 2011 Adi Bittermann nahm die Auszeichnung stellvertretend für seine Kollegen entgegen: „Ihr seid alle Top-Wirte!“

Die Wirtshauskultur hat in Niederösterreich einen hohen Stellenwert, sie ist mit mehr als

260 Betrieben im ganzen Land vertreten. Auch heuer stellten sich wieder 60 Gastronomen dem Urteil einer Jury, die Ambiente, Speisen, Getränke, Glas- und Service streng unter die Lupe genommen hat. „Nur mehr lächeln ist zu wenig. Die Gäste wollen positiv überrascht

werden,“ weiß Landesrätin Petra Bohuslav.

* Zwei-Hauben-Koch **Adi Bittermann** aus Göttlesbrunn im Bezirk Bruck/Leitha erhielt den höchsten Preis, den der Verein „Niederösterreichische Wirtshauskultur“ zu vergeben hat, und ist somit Top-Wirt 2011.

* **Andreas Plappert**, Schlosswirt in Waidhofen/Ybbs, wurde zum Aufsteiger des Jahres gewählt,

* **Harald Reim** vom Landgasthaus Reim in Pottendorf zum Einsteiger des Jahres.

Landeshauptmann Erwin Pröll ist stolz auf die blau-gelben Top-Wirte, die wissen, worauf es ankommt: „Sich auf seine Wurzeln besinnen, aber auch mit Innovationen glänzen.“

Lesen Sie mehr über den Gewinner Adi Bittermann im Freizeitteil auf Seite 39.

Mehr Infos auch auf www.wirtshauskultur.at www.bittermann-vinarium.at



Der Aufsteiger des Jahres, **Andreas Plappert**, Schlosswirt in Waidhofen/Ybbs, serviert seinen Gästen Gerichte der klassischen Wirtshausküche. www.schlosswirt-rothschild.at



Einsteiger des Jahres **Harald Reim** vom Landgasthaus Reim in Pottendorf verwendet Produkte aus der Region und überrascht mit saisonalen Schmankerln. www.landgasthaus-reim.at

Tschechen und Slowaken sind schon geraume Zeit gute Kunden: Die Zahl der Nächtigungen von Urlaubern aus (den CEE-Märkten) Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen und Rumänien hat sich seit dem Jahr 2000 nahezu verdoppelt. **Christoph Madl**

Ungarn wird sich nach den wirtschaftlichen Schwierig-

Zitate

keiten wieder erfangen. Schon jetzt, in den Wintermonaten, sind die Ungarn wichtige Gäste fürs Tagesgeschäft auf den Pisten in NÖ gewesen. Viele lernen hier bei uns das Skifahren und bleiben dann auch emotional mit NÖ verbunden.

derselbe

Die Gäste urlauben öfter, dafür aber kürzer; und wollen es sich dann so richtig gut gehen lassen. **Fritz Kaufmann**

Auch der Wirtschafts- und Seminartourismus hat wieder angezogen. Die Unternehmen schicken ihre Mitarbeiter wieder auf Seminare und Tagungen. **derselbe**

„Frühling pur“ beim Valentinstag: Farbenfroher Start in die neue Blumensaison

NÖs Floristen-Fachgeschäfte bereiten sich auf den Valentinstag am 14. Februar vor, um ihren Kunden wunderschöne Pflanzenkreationen in bester Qualität und Frische anbieten zu können – verbunden mit optimaler Beratung.

Motto des Valentinstages ist heuer ‚Frühling pur‘. „Der 14. Februar ist auch der farbenfrohe Start in die neue Blumensaison“, sagt Thomas Kaltenböck, Landesinnungsmeister der mehr als 1000 Gärtner und Floristen in Niederösterreich. Für die blau-gelben Blumen-Spezialisten gehört der Valentinstag gemeinsam mit dem Muttertag zu den „stärksten“ Tagen im Jahr, an denen laut Angaben des Blumenbüros Österreich ein Umsatz bis zum Zehnfachen eines normalen Tages erreicht wird. Mit ein Grund, warum heuer auch am Sonntag vor dem Valentinstag, Montag, 14. Februar, ein Großteil der Geschäfte offen haben wird.

Aufblühendes Leben

Die erfrischend bunten Frühlingsblüher wie Tulpen, Narzissen, Primeln, Schneerosen und Traubenhyazinthen sind bereits aus heimischer Produktion erhältlich. Mit ihrem saftigen Grün und anderen leuchtenden Farben holen diese Blumen den Frühling in Wohnungen und Büros herein. „Das Thema des neuen, aufblühenden Lebens wird von den Floristen gerne noch durch natürliche Materialien wie Blütenzweige und Windenranken betont“, unterstreicht Johann Obendrauf, Trendexperte des Blumenbüros Österreich.

Rot und Pastelltöne

„Besonders im Trend liegen 2011 kräftige Farben und insbesondere Rot, die klassische Farbe der Liebe“, heißt es aus dem Blumenbüro. Aber auch pastellfarbene Sträuße mit nobel wirkenden weißen, rosa oder zartblauen Blüten sind topaktuell.

Blumen aus Europa

An die 90% der Blumen, die zu dieser Jahreszeit bei den Floristen angeboten werden, kom-

men aus Europa – aus Holland, Italien und aus Österreich selbst. Es sind allerdings auch Importe aus Übersee dabei. Kaltenböck: „Wer Blumen mit einem Qualitätslabel wie ‚Fair Flowers Fair Plants‘ (FFP) kauft, hat zusätzlich zur Freude an den Pflanzen die Gewissheit, dass die Blumen unter entsprechenden Sozial- und Umwelt-Standards produziert worden sind.“

70 Euro pro Kopf

Blumen sind nach wie vor das beliebteste „Mitbring“-Geschenk. Übers ganze Jahr verteilt werden pro Kopf etwa 70 Euro für Blumen ausgegeben. Damit liegt Österreich im EU-Vergleich an dritter Stelle.

Etwa 60 von 100 Blumensträußen wandern über die Ladentische der blau-gelben Fachhändler, der Rest geht über die Kassen der Bau- und Super-

Vor Valentin: Viele Fachgeschäfte haben auch am Sonntag, 13. Februar, geöffnet

märkte. „Wir Floristen bieten liebevoll gestaltete und kunstvoll arrangierte Blumenkreationen an, die sich deutlich von jeder Massenware abheben. Das wissen unsere Kunden zu schätzen, denn es stimmen Qualität und Preis“, sagt Thomas Kaltenböck.

Der Frische-Tipp

Damit die Blumen länger frisch bleiben, hat er einen einfachen Tipp parat: „Produkte aus heimischen Gärtnereien haben kurze Transportwege. Dadurch kommen die Blumen schneller in die Vase und die oder der Beschenkte hat viel länger Freude daran. Nicht zuletzt bedeutet die Wahl heimischer Blumen auch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz!“



Blumenbüro Österreich

Blumen stehen unangefochten an der Spitze der beliebtesten Valentinsgeschenke, oft kombiniert mit Süßem oder Düften.

„Flower Label Program“ (FLP): Mehr Chancen für „faire Blumen“

Expertinnen zum Thema „Fairer Handel“, Floristen und Blumen-Großhändler fanden sich zum Infoaustausch in der WKNÖ zusammen.

Für KommR Manfred Heger, Initiator der Veranstaltung, ist es ein Anliegen, „unsere Mitglieder für das Thema zu sensibilisieren“. Der faire Handel sei „nicht nur ein starker Trend, er bietet auch die Chance zu mehr Kundenkontakten und verstärkter Kundenbindung“, betont Heger, Gremialobmann für den Versand-, Internet- und allgemeinen Handel sowie Ausschuss-Mitglied der Gärtner und Floristen.

Die Floristen haben bisher unterschiedliche Erfahrungen mit dem Interesse der Kunden an fairen Blumen gemacht. Bei Eva Konrad, Floristin aus St. Pölten, werden die „fairen Blumen immer mehr nachgefragt“, bei Ing. Leo Bonigl, ebenfalls aus St. Pölten, blieb die vermehrte Nachfrage bisher aus.

Sophie Veßel vom Netzwerk FIAN (Trägerorganisation des FLP-Gütesiegel verweist darauf, dass „bewusste Präsentation und viel darüber reden“ notwendig sei, um das Thema bei den Konsumenten zu verankern: „Organisationen wie FIAN oder ‚Südwind‘ bemü-



Foto: z. V. g.

Informierten zum Thema „Faire Blumen“: Sophie Veßel und Manfred Heger.

hen sich zwar um ein entsprechendes Marketing, aber das Gespräch mit den KundInnen über die Herkunft der Blumen und die Produktionsbedingungen bleiben weiterhin entscheidend.“

Die NÖWI wird im Rahmen eines Sonderthemas zum Thema Nachhaltigkeit im Mai noch ausführlich über den fairen Handel mit Blumen und anderen Produkten berichten.

Einigung zur Österreich Werbung erzielt

WKÖ auch 2012 wieder Mitglied der ÖW – 20% Synergieeffekte in Organisation stärken Marketingauftritt.

Wirtschafts- und Tourismusminister Reinhold Mitterlehner begrüßt den Verbleib der Wirtschaftskammer in die Österreich Werbung (ÖW). Nach langen Verhandlungen und einer „prophylaktischen Kündigung“ der Mitgliedschaft der Wirtschaftskammer konnte nun eine Einigung über die Österreich Werbung erzielt werden. Die WKÖ wird wie bisher einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 8 Mio. Euro leisten. 1,7 Mio. werden von der Außenwirtschaftsorganisation (AWO) der Wirtschaftskammer durch Sachleistungen in Form von Marketingaktivitäten erbracht, die von der ÖW in Auftrag gegeben werden. Das Wirtschaftsministerium zahlt die bereits zugesagten 24 Mio. Euro.

Als wesentlichste Detailpunkte der Einigung sieht WKÖ-Präsident Christoph Leitl zum einen, dass die ÖW „insbesondere auch in den touristischen Zukunftsmärkten wie etwa China die Kooperation mit der AWO verstärken wird, um weltweit präsent zu sein.“ So könnten Touristen aus Schwellenländern besser als bisher erreicht werden, ohne kostspielige



Bild: Österreich Werbung/Mallau

Strukturen aufbauen zu müssen.

Zum anderen wird die ÖW die Abstimmung mit der Tourismuswirtschaft ver-

stärken und bei Bedarf „ihr Inlandsengagement durch eine Inlandskampagne verstärken. Alleine dafür werden vom Mitgliedsbeitrag der

Die wichtigsten Detailmaßnahmen der ÖW-Einigung

- Die ÖW wird in touristischen Zukunftsmärkten (wie etwa China) die Kooperation mit der AWO verstärken und so weltweit präsent sein.
- Die Abstimmung zwischen ÖW und Tourismuswirtschaft wird verbessert. Bei Bedarf kann die ÖW ihr Inlandsengagement durch eine Inlandskampagne intensivieren.
- Die unterschiedlichen Akteure auf dem Gebiet des Tourismus-Marketing, wie etwa Landestourismus-Organisationen, sollen im Rahmen einer Kooperationsplattform zusammenarbeiten, um diese Tätigkeiten besser zu koordinieren und den Mitteleinsatz (Synergiepotenziale) zu optimieren.

WKÖ und aus ÖW-Mitteln je 300.000 Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt.“ Wie wichtig die inländischen Gäste für den heimischen Markt sind, beweist die aktuelle Nächtigungsstatistik der Statistik Austria für das Gesamtjahr 2010: Demnach legten die Nächtigungen inländischer Gäste 2010 gegenüber 2009 um 1,6% zu.

Infolge der zunehmenden Internationalisierung wird es, so die Einigung zwischen WKÖ und Wirtschaftsministerium, zu einer „engen Kooperation aller österreichischen Netze im Ausland, insbesondere der Österreich Werbung und der Außenwirtschaftsorganisation kommen. Angesichts beschränkter budgetärer Mittel kommt zur Erreichung dieses Ziels dem Setzen von Synergiemaßnahmen vorrangige Bedeutung zu. Innerhalb von zwei Jahren sollen daher 20% Synergieeffekte erzielt und den Marketingaktivitäten zugeführt werden.“

Die wichtigen inhaltlichen Strategie-Neuerungen hätten es – so Leitl – gerechtfertigt, dass die WKÖ die prophylaktische Kündigung der Mitgliedschaft zurückgenommen hat und auch nach 2012 ÖW-Mitglied bleibt.

Plastiksackerl: Handel für Kooperation

Fritz Aichinger, Obmann der Bundessparte Handel, erteilt dem Ruf nach einem generellen Verbot der Kunststofftragetasche eine Absage: „Die vorgebrachten Argumente für ein Plastiksackerlverbot in Österreich sind unsachlich. Sie haben nichts mit den hohen umweltrechtlichen Standards in Österreich zu tun.“ Der Handel greift den konstruktiven Vorschlag des Umweltministers auf und begrüßt eine Kooperation zur Steigerung des verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen und Maßnahmen zur Stärkung des Umweltbewusstseins.

Wirtschaftskammer begrüßt KMU-Paket der Forschungsförderungsgesellschaft

„Das KMU-Paket der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) setzt für Innovation in kleinen und mittleren Unternehmen die richtigen Schritte zum richtigen Zeitpunkt“, begrüßt WKÖ-Vizepräsidentin Martha Schultz die Initiative. Vier kombinierbare Förderinstrumente stehen ab sofort zur Verfügung: der bewährte Innovationsscheck wird verlängert; die Unterstützung für die Vorbereitungskosten von F&E-Vorhaben durch ‚Projektstart‘; die Förderung größerer Machbarkeitsstudien sowie die Möglichkeit der Be-

rücksichtigung von Projektmanagementkosten in der F&E-Förderung. Besonders erfreut zeigt sich Schultz über die unkomplizierte Abwicklung für Unternehmen.

Josef Herk, Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk, begrüßt, dass dem Wunsch der Wirtschaft nach einem Forschungscoach inhaltlich Rechnung getragen wurde: „Der Forschungscoach begleitet unsere Unternehmer von der Wiege bis zur Marktreife ihres Forschungsprojektes. Das werden wir auch bald bei den Patentanmeldungen spüren.“

E-Day 2011

Am 3. März 2011 lädt die WKÖ zum E-Day. Der Themenschwerpunkt der E-Business-Veranstaltung liegt heuer auf der Nutzung sozialer Medien in Unternehmen. In rund 90 Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops wird diskutiert, welche Social Media-Plattformen wirklich zu welchem Unternehmen passen. Als Keynote-Speaker konnte der Schriftsteller und Journalist Peter Glaser gewonnen werden. Die Anmeldung zum E-Day ist ab sofort auf www.eday.at möglich. Der E-Day kann am 3. März auch via Livestreams auf www.eday.at verfolgt werden.

Das bewegte Unternehmerleben von M-U-T-Geschäftsführer Josef Hahl „Zuerst einmal muss man an sich glauben“

Einen Berufsschuldirektor als Förderer nennt M-U-T-Geschäftsführer Josef Hahl als den entscheidenden und auslösenden Faktor in seiner Unternehmerkarriere.



Foto: Brunner

2010 wurde M-U-T als Leitbetrieb ausgezeichnet. Die Überreichung der Urkunde an Josef Hahl erfolgte durch Leitbetriebe Austria-Geschäftsführer Heinz Hoffer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl und den Geschäftsführer der Sparte Industrie, Hannes Schedlbauer.

Ein schmuckloses, geradezu karges Büro in der M-U-T-Zentrale in Stockerau: Von hier aus führt Josef Hahl die Geschäfte des auf Fahrzeuge und Anlagen zur Müll-Entsorgung und zum Recycling spezialisierten niederösterreichischen Leitbetriebs mit Kunden und Niederlassungen in der ganzen Welt.

Startschuss im ausgeräumten Kuhstall

Die beruflichen Anfänge des gebürtigen Ennsers ließen vom globalen Wirtschaftsleben noch nichts ahnen: Eine in einem ausgeräumten Kuhstall eingerichtete Werkstatt, wo Hahl 1949 seine Lehre zum Automechaniker beginnt. Ein klassischer Kleinbetrieb – mit einem Meister, einem Gesellen, einem Hilfsarbeiter und eben einem Lehrling. Aber bereits hier fällt Hahl auf. Denn als den Meister ein Herzinfarkt „erwischt“,

äußert er den Wunsch, dass Lehrling Hahl die Werkstatt führt. Und noch jemandem fällt der junge Mann positiv auf, dem eingangs erwähnten Berufsschuldirektor. Denn der sorgt dafür, dass Hahl ein Stipendium bekommt und so die Berufsgewerbeschule, die heutige HTL, besuchen kann.

Internationalität als großer Erfolgsfaktor

Heute ist Hahl mit der Firma M-U-T, die Abkürzung steht für Maschinen – Umwelttechnik – Transportanlagen, weltweit aktiv. Standorte und Stützpunkte finden sich in China ebenso wie in Deutschland, in Ungarn wie in der Türkei, Polen, Indien oder Thailand – um nur einige zu nennen. Die Liste ist damit noch längst nicht komplett.

Schon in seiner Jugend hat Hahl mit Begeisterung internationale Luft geschnuppert, etwa

als Austauschstudent in den Niederlanden und in Deutschland, wo er unter anderem dabei war, als im August 1955 der millionste Käfer in Wolfsburg vom Band lief – und wo er sich Samstag Nacht auch als Fremdenführer auf der Hamburger Reeperbahn ein Zubrot verdiente.

„Wir müssen drei bis fünf Jahre vorausdenken“

Heute arbeitet M-U-T unter anderem an Müllentsorgungskonzepten für Städte wie Peking und pflegt in Russland eine Kooperation mit der dortigen Akademie der Wissenschaften. Schließlich sind weltweite Voranalysen und Innovationen für den internationalen Erfolg unverzichtbar. „Wir müssen drei bis fünf Jahre vorausdenken.“

Extra-Lob für Handelsdelegierte

Extra-Lob in Sachen internationaler Aktivitäten gibt es

dabei für die Außenwirtschaftsorganisation (AWO) der Wirtschaftskammer. „Ich habe noch keinen Handelsdelegierten erlebt, der nicht hilfsbereit war“, so Hahl. „Wenn wir irgendeine Auskunft brauchen – wir bekommen sie.“ Mancherorts früher geäußerte Kritik an der AWO weist er als „Blödsinn“ zurück.

Festhalten an Standort Österreich

Trotz dieser Internationalität im Agieren kommt für Hahl eine Verlegung der Firma ins Ausland nicht in Frage – obwohl er seitens des Landes zu wenig Unterstützung beklagt. „So lange ich lebe, werden wir nicht aus Österreich weggehen.“ Wenn man glaube, mit Dienstleistungs-Unternehmen allein „ein Land über Wasser halten“ zu können, so sei das „eine falsche Ansicht. Wir brauchen Fertigungsbetriebe. Das geht einfach nicht anders.“

Was aber macht aus seiner Sicht nun einen erfolgreichen Unternehmer aus? Hahl überlegt etwas länger. „Zuerst einmal muss man an sich glauben“, antwortet er dann. „Und zweitens ist es gut, die Dinge nicht alleine zu machen, sondern mit der Mannschaft.“

„Mannschaft muss gestig zum Unternehmen stehen“

Und was macht eine erfolgreiche Mannschaft aus? „Sie muss geistig zum Unternehmen stehen.“ Wie schafft man das? Das hänge massiv von der zweiten Ebene ab, so Hahl, mit Motivation, Vorbildfunktion, Identifikation.

Apropos Mannschaft: Aktuell sind in der M-U-T-Belegschaft nicht weniger als 14 verschiedene Nationalitäten vertreten.

Probleme dadurch gibt es laut Hahl nicht. Diese Vielfalt an Kulturen und Ethnien habe sich einfach so ergeben, vor allem durch Lehrlinge, erklärt er. Man dürfe die jungen Menschen nicht in der Luft hängen lassen, müsse allenfalls auch Unterstützung geben, etwa wenn es Probleme mit der deutschen Sprache gibt. Rund 40 Prozent der Lehrlinge, die bei M-U-T ihre Berufsausbildung erhalten, bleiben langfristig im Unternehmen.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Handel

Landesgremium des Papier- und Spielwarenhandels NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Irmgard Karlik – Waidhofen/Thaya, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Werner Gruber,
geboren am 13. 8. 1960,
Breyerstraße 4,
2500 Baden,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremium des Papier- und Spielwarenhandels NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Transport und Verkehr

Fachgruppe der Güterbeförderungsgewerbe NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Katharina Pokorny – Gr. Enzersdorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Gerda Hametner,
geboren am 18. 2. 1966,
Bahnspitz 1,
2524 Teesdorf,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Güterbeförderungsgewerbe NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 24. Jänner 2011

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Rumpfvoranschläge 2010 – Fachverbände

Dem Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend wurden die Rumpfvoranschläge der Fachverbände für den Zeitraum vom 1. 7. bis 31. 12. 2010 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Rumpfvoranschläge werden vom 21. 2. 2011 bis 21. 3. 2011 während der Dienststunden in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Finanz- und Rechnungswesen,

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Bauteil 1, 1. Stock, Zimmer A1 01, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich werden die Rumpfvoranschläge der Fachverbände vom 21. 2. 2011 bis 21. 3. 2011 während der Dienststunden im Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

Rumpfvoranschläge 2010 – Fachgruppen

Dem Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend wurden die Rumpfvoranschläge der Fachgruppen für den Zeitraum vom 1. 7. bis 31. 12. 2010 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Rumpfvoranschläge 2010

der Fachgruppen werden vom 21. 2. 2011 bis 21. 3. 2011 während der Dienststunden in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.



ZWOA BRETTL A GFÜHRIGER SCHNEE JUCHHE!

JW-SCHITAG
HOCHKAR



19. FEBRUAR 2011

eine gemeinsame Unternehmung
der Bezirke Amstetten, Scheibbs und Melk

Neben Sport, Spaß & Unterhaltung stehen auch die Stärkung der Zusammenarbeit über die Bezirksgrenzen hinweg und mögliche weitere Projekte am Tagesprogramm. Ob am Sessellift oder im Schutzhäus – es ist sicherlich wieder mit großem Engagement und kreativen Ideen der Teilnehmer zu rechnen. All jenen, die warme Hütten, heißen Punsch und deftige Käsespätzle dem glitzerenden Pulverschnee vorziehen, sei gesagt: auch dieser Teil wird nicht zu kurz kommen!

Das JW-Team freut sich auf einen sportlichen und aktiven Tag mit dir im winterlichen Niederösterreich!

Mit freundlicher Unterstützung
der Raiffeisenbank Ybbstal
und Fischer-Sports GmbH.

Raiffeisenbank
Ybbstal



ermäßigte Tageskarten (begrenzt Kontingent)

Möglichkeit zum Ski-Testen (Fischer)

Spaß & Unterhaltung bezirksübergreifend

Networking auch für Nicht-Schifahrer

Anmeldungen bis 12.02.2011: E-Mail: jw@wknoe.at / Tel.: 02742/851-17701
Bitte Mailadresse und Telefonnummer für vorbereitende Abstimmung (Fahrgemeinschaften, Treffpunkt etc.) bekannt geben!

www.jungewirtschaft.at/noe

hinterfragt

Die Zeiten sind nicht leicht. Wird sich die Konjunktur weiter erholen? Gerade jetzt ist es wichtig, eine positive Lebenseinstellung zu haben, um im täglichen Geschäftsleben zu bestehen. Aber wie motiviert man sich zum Positiven? „hinterfragt“ stellt Unternehmer vor, wie sie ihren Weg gehen und wo sie sich Kraft und Wohlbefinden holen.

Hans Dampf im Triestingtal

In Pottenstein werkelt ein Ingenieur unermüdlich an vielerlei technischen Gerätschaften und eröffnet sich Nischen und Märkte, an die vorher niemand dachte. Dabei lässt er sich nicht unterkriegen. Ing. Leopold Schlögl macht es sich gemütlich zwischen Chaostheorie und Küchenkastl.

NÖWI: Sie haben den Ruf, ein Erfinder zu sein. Was erfinden Sie denn so?

LEOPOLD SCHLÖGL: Erfinder ist eine typisch österreichische Nostalgiebezeichnung. Natürlich erfinde ich dauernd etwas und habe auch eine Menge Patente angemeldet, aber das ist nicht meine Existenzgrundlage.



NÖWI: Worum ging es bei Ihrem letzten Patent?

LEOPOLD SCHLÖGL: Das ist ein Universalbioreaktor. In dem kann man unterschiedlichste Mikroorganismen für verschiedene Zwecke kultivieren, z. B. zur Herstellung von Käse oder Bier.

Also eine Biotechnologie, die biologische Prozesse in technischen Einrichtungen nutzt.

NÖWI: Das hört sich ja sehr spannend an und auch sehr technisch.

LEOPOLD SCHLÖGL: Ich war schon immer technisch orientiert. Begonnen habe ich mit Medizintechnik. Im Urlaub beim Surfen in der Türkei lernte ich einen Arzt kennen, der ein implantierbares Medikamentenabgabesystem brauchte. Das hab ich ihm dann entwickelt.

NÖWI: Ihre Firma firmiert unter dem Namen „Dreher“. Sind Sie verwandt mit der Bierdynamie Dreher?

LEOPOLD SCHLÖGL: Nein, aber ich suchte einen guten Markennamen und mit Dreher ist eine Bierinnovation verbunden. Für das Recht, den Namen zu führen, prozessierte ich drei Jahre. Ein Nahverhältnis besteht dennoch: Der Studienkollege von Anton Dreher, Carl Linde, war damals der Begründer der Kältetechnik und Dreher konnte sein Bier endlich länger lagern, daraus entstand das Lager-Bier. Mein Großvater arbeitete als Kupferschmied an den Kesselanlagen für dieses Lager-Bier.



Interview: Suzanne Sudermann, Fotos: Michael Hetzmanseder

NÖWI: Wie entsteht denn bei Ihnen eine Idee?

LEOPOLD SCHLÖGL: Ich gehe mit offenen Augen durch's Leben, schaue, was die anderen für Probleme haben oder auch ich selbst. Mit manchen Ideen geht man zwei Jahre schwanger bis sie ausgereift sind. Dazwischen mache ich eine Informationsveranstaltung und lade Leute ein, die zu der Idee passen, die Kontakte haben, wo sich Synergien entwickeln könnten. Und ich suche bei allem immer eine Technik, die überschaubar und leistbar für den Endanwender ist. Speziell den kleinen Winzern oder Gastronomen möchte ich mit meinen Produkten eine gewisse Selbstständigkeit zurückgeben. Zum Beispiel mit kleinen Brauanlagen oder mit der eigenen Erzeugung von Traubenöl und Traubenmehl aus Trester.

NÖWI: Verzettelt man sich da nicht manchmal?

LEOPOLD SCHLÖGL: Das eine greift in das andere über. Man muss schon fokussieren und sich auch von Projekten verabschieden, nicht krampfhaft dran festhalten, wenn man merkt, man kommt nicht weiter.

NÖWI: Und bleibt da noch Zeit für's Privatleben?

LEOPOLD SCHLÖGL: Mein Hobby ist meine Arbeitswelt, aber sicher komme ich auch zu Privatem: Ich liebe die Grenzerfahrung beim Sport, einmal im

Jahr gehe ich zum „Weitwandern“, 150 km in drei Tagen über 2800 Höhenmetern. Ganz wichtig ist auch kochen für mich!

NÖWI: Beim Kochen entspannen Sie sicher am besten?

LEOPOLD SCHLÖGL: Ja, das ist spontane Kurzzeitmotivation, man produziert nur für den Augenblick. Alle Sinne werden angesprochen; Auge, Geruch, Gaumen. Die Kreativität ist dabei grenzenlos.

NÖWI: Stichwort Krise. Wie halten Sie es damit?

LEOPOLD SCHLÖGL: Unser Familienbetrieb hat schon viele Krisen durchgemacht. Mein Vater scheiterte in den 70ern in der Textilbranche, er musste sich neu orientieren. Ich denke, wenn ich schon tief in der Krise stecke, hab ich vorher was falsch gemacht. Jede Krise birgt doch die Chance, etwas Neues zu machen. Ich bin ein Verfechter der Chaostheorie. Die Systeme sind dynamisch, langfristig nicht vorhersehbar, man muss flexibel sein. Wenn es sich z. B. abzeichnet, dass es bald keinen Stahl mehr gibt, dann kann ich keine Anlagen mehr bauen und muss bereit sein, darauf zu reagieren, den Weg ändern.

NÖWI: Ihr persönlicher Krisen-Tipp?

LEOPOLD SCHLÖGL: Auch aus negativen Dingen kann man lernen. Krise ist die Chance, alte Strukturen aufzubrechen.

PERSÖNLICHES

Meine Stärken sind...Zielstrebigkeit, Verlässlichkeit

Meine Schwächen sind...Wenig Spontantität, zu vernünftig

Erfolg ist...Sich dem Ziel nähern

Misserfolg ist...Wenn man drauf kommt, dass eine andere Entscheidung besser gewesen wäre

Drei Dinge für die Insel...Taschenmesser, Feuerzeug und Fischzeug zum Angeln, sehr vernünftig!!!

Ich bin...Zufrieden

Freiwillig engagiert. Sozial vernetzt.

Rund die Hälfte aller Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher sind ehrenamtlich tätig – das entspricht einem Arbeitsvolumen von rund 97.000 Vollzeit-Beschäftigten!

Die wirtschaftliche Gesamtlage war schon mal rosiger: Freiwillige Leistungen an der Allgemeinheit müssen in Zeiten wie diesen eben zurückstecken – sollte man glauben, doch Niederösterreich ist anders, „ist die Insel der Menschlichkeit. Wir sind aus der Tradition heraus ein Land der Freiwilligen“, erinnert Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner in ihrer Festrede: Im Rahmen der Veranstaltung „Freiwillig engagiert. Sozial vernetzt.“ wurden stellvertretend für die vielen NÖ Freiwilligen Claudia und Michael Slavik

sowie Wilhelm Mazak ausgezeichnet.

In Niederösterreich gibt es über 18.000 Vereine, in denen sich mehr als 600.000 Menschen engagieren. Insgesamt sind rund 47 Prozent aller NiederösterreicherInnen ehrenamtlich tätig. Damit werden rund 3,4 Millionen Wochenstunden von den Freiwilligen in Niederösterreich geleistet – das entspricht einem Arbeitsvolumen von rund 97.000 Vollzeit-Beschäftigten.

Prof. Dr. Rotraud Perner fügt dem sozialen auch einen ge-



Foto: NLK Reinberger

Von links: KommR Josef Buchta, Maria Forstner (Obfrau Verein Service Freiwillige), Geschäftsführer Dr. Christian Milota (NÖ Landesakademie), Geschäftsführer Prof. Harald Knabl (NÖ Pressehaus), LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Willi Sauer (Präsident NÖ Rotes Kreuz ÖKR), Marketingchef Mag. Wolfgang Pundy (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien).

sundheitlichen Aspekt hinzu: „Wir wissen aus der Forschung, dass Menschen, die sich sozial engagieren, gesünder sind.

Die Atmung wird ruhiger, die Immunkräfte werden gestärkt und der Blutdruck stabilisiert sich.“

„Holz nicht wegzudenken“



Foto: NLK Reinberger

Die besonderen Leistungen der rund 3800 niederösterreichischen holzbe- und -verarbeitenden Betriebe strich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl anlässlich der neunten Laubholzversteigerung in Heiligenkreuz hervor. So finden hier rund 22.000 Menschen Arbeit, die Lehrlingsausbildung wird groß geschrieben. Die Holzindustrie – inklusive der Sägeindustrie – erreichte zuletzt eine

abgesetzte Produktion mit einem Wert von rund 1,4 Milliarden Euro. Zwanzl: „Holz ist aus Niederösterreichs Wirtschaft einfach nicht wegzudenken.“

Den Höchstwert bei der Laubholzversteigerung erreichte ein Ahornstamm (im Bild der jubelnde Verkäufer mit den Festgästen) mit einem Rekordpreis von rund 7000 Euro. Der Stamm geht nach Deutschland und wird dort im Yachtbau verarbeitet.

Firmen-News

Wolfsberger boomt mit individuellen Holzhäusern

Franz Wolfsberger, Jungunternehmer und Geschäftsführer des gleichnamigen Holzbaubetriebes in Weinsteig, Bezirk Korneuburg, hat mit dem Bau von individuellen Holzhäusern eine Marktnische entdeckt. „Etwa 60 Prozent unseres Umsatzes entfallen auf den Bau von Klein- und Wohnhäusern“, erklärt der Jungunternehmer im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresse-dienst. Nach einer kurzen Stagnation im vergangenen Jahr erwartet der Geschäftsführer für 2011 wieder eine Steigerung des Umsatzes.

Die Holzhäuser, darunter auch viele Kleingartenhäuser, werden komplett nach den Wünschen der Kunden angefertigt. Dabei legt Wolfsberger großen Wert auf die Verwendung natürlicher Materialien, die auch unbedenklich entsorgt werden können, wie Holz, Holzwolle oder Weichfaserdämmplatten. Geliefert werden die Häuser in jeder gewünschten Bauphase, vom Montagebausatz bis zum schlüsselfertigen Haus.

Wolfsberger-Häuser entsprechen dem Niedrigenergie-Standard, mit dem man Energiekosten sparen und Förderungen beantragen kann. Unter dem Slogan „Wir bauen Ideen“ verwirklicht das Unternehmen mit seinen 15 Beschäftigten alle Kundenwünsche, von der Planung und hauseigenen Produktion bis zur Ausführung, einschließlich umfassender Kundenberatung.

Seit November 2006 gibt es die Firma Wolfsberger in Weinsteig. In dieser Zeit verließen etwa 40 Holzhäuser das Unternehmen. Die meisten Kunden – etliche von ihnen sind bereits Stammkunden, die aus-, um- oder angebaut haben – kommen aus Wien und Wien-Umgebung. Neben kompletten Häusern fertigt die Firma sämtliche Holzkonstruktionen rund um Haus und Garten an, wie Pergolas, Carports oder Wintergärten.

Als Herausforderung, die fast den gleichen Aufwand erfordert wie ein Neubau, nennt Wolfsberger die Vergrößerung und Aufstockung von Häusern.

Wirtschaftshoroskop

Die Sterne und Ihr Betrieb im Februar 2011

Für Betriebe ist der Februar eine gute Zeit, um Konflikte zu schlichten oder „Unverträglichkeiten“ zwischen Teilhabern und Geschäftspartnern zu erkennen und die Konsequenzen daraus zu ziehen. Jetzt ist Zeit, um Geschäftspartnerschaften zu vertiefen, zu erweitern oder zu verändern, neue Partner zu finden oder die Gesprächskultur zu verbessern. Das kann miteinander sein, oder auch auf parallelen Wegen. Klassische Einzelkämpfer sind gefordert, ihre Teamarbeit weiter zu entwickeln und Allianzen einzugehen. Langjährige Geschäftsbeziehungen können dadurch Ihre Stärken vertiefen und frischen Wind in eingefahrene Strukturen bringen.

Wichtig ist es, Fremdkapital im Zaum zu halten und sein Kapital sinnvoll einzusetzen. Auch Bildung bzw. „Human

Capital“ gehören dazu. Das bedeutet: Es ist eine gute Zeit, auf seine eigene Weiterbildung zu achten oder die Mitarbeiter in Richtung „bessere Kommunikation“, bzw. „Teambildung“ zu trainieren.

Im Handel sind die Kunden Anfang des Monats noch zögerlich, im zweiten Drittel entspannt sich die Situation, die Kunden wollen sich wieder etwas gönnen. Nach dem Motto „weil ich es mir Wert bin“ wird sich das Konsumverhalten auf wesentliche Dinge beschränken, die auch etwas kosten dürfen.

Gespür gefragt!

Dies gilt aber nur für Personen, die ihre Finanzen gut im Griff haben. Es kann auch sein, dass hier zu viel Geld ausgegeben wird und bei der Abrechnung bleiben die Posten offen... Dies gilt sowohl bei B2C- als auch bei B2B-Geschäften. Fi-

nanzgespür ist gefragt.

Ab Mitte des Monats kann der Schuldendruck steigen und die Finanzsituation angespannt sein. Hier ist auch Vorsicht geboten vor Banden, Betrügereien und Scheingeschäften.

Fazit: Das Konsumverhalten entspannt sich, die Umsätze steigen wieder leicht und es sind gute Geschäfte zu erwarten. Vorsicht vor Vorfinanzierungen und Geldverleih – Kontrolle ist besser als nicht-einbringliche Außenstände. Für Firmenallianzen und Geschäftspartnerschaften besteht eine sehr günstige Zeit, um zu kommunizieren und die Geschäftsbeziehung zu vertiefen und zu verbessern oder zu erweitern. Suchen Sie den „Dritten“ im Bunde.

Ob die allgemeine Zeitqualität für Sie relevant ist, kann durch eine persönliche Horoskop-Analyse geklärt werden. Professionelle Astro-



Die NÖWI präsentiert das Wirtschaftshoroskop in Zusammenarbeit mit den gewerblichen AstrologInnen der Wirtschaftskammer NÖ. Karoline Plasonig – dipl. Astrologin und gepr. Astromaster aus Markt Piesting, hat das Horoskop für Februar 2011 erstellt. Web: www.plasonig.eu Mail: karoline@plasonig.eu

logInnen benötigen dazu das Datum, Zeit und Ort der Geburt bzw. der Geschäftsgründung.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at> Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Lieferung von Implantaten (hydrophile Acryl-Hinterkammerlinsen) für die Ophthalmologie

Bekanntgemacht am: 24. 1. 2010

Erfüllungsort: Niederösterreich

Ausschreibungsgegenstand: Lieferung von Implantaten (hydrophile Acryl-Hinterkammerlinsen) für die Ophthalmologie

Auftragsdauer: k. A.

Ausschreibende Stelle: NÖ Landeskliniken-Holding, Stattersdorfer Hauptstraße 6/C, 3100 St. Pölten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=20A27489-3DFB-49B6-B232-1682F3DE8E72>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

service



Österreichstand auf der Sicherheitsmesse in Paris

Das österreichische AußenwirtschaftsCenter (AC) Paris plant einen Gruppenstand auf der **Internationalen Ausstellung für Sicherheit Milipol 2011**, die vom 18. bis 21. Oktober 2011 in Paris stattfindet.

Messschwerpunkte sind Sicherheit, Katastrophenschutz, Wehrtechnik, Sicherheitstechnik, elektronische Ausrüstungen, Polizeiausrüstungen, Waffen, Opto-Elektronik, Uniformen.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über die Frankreich unter <http://wko.at/awo/fr> im Ordner „Veranstaltungen“.

Für Rückfragen steht Ihnen im Messereferat der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) Herr Mag. Christian Kiene unter Tel.: 05/90 9 00/36 25 gerne zur Verfügung!

Als Anmeldefrist wurde der **28. Februar 2011** festgelegt!

Austrian Showcase: Lebensmittel in Rumänien und Bulgarien

Die besonders hohe Dynamik beim Import von Agrarwaren, Lebensmitteln und Getränken hängt klar mit der Markttöfnung von Rumänien und Bulgarien in Folge des EU-Beitritts sowie der laufend steigenden Kaufkraft der Bevölkerung zusammen. Davon profitieren auch die österreichischen Exporte mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten in den genannten Bereichen. Parallel dazu ändert sich die Handelslandschaft in beiden Ländern: Mit dem Eintritt weiterer Handelsketten nimmt deren Bedeutung stark zu. Die Konkurrenz steigt, bringt aber auch die Chance zum Einstieg von neuen Anbietern.

Dieser Entwicklung möchten die AußenwirtschaftsCenter Bukarest und Sofia im Rahmen eines Austria Showcase Rechnung tragen.

Wir planen von **15. März 2011 bis 17. März 2011 je einen Austria Showcase in Bukarest und Sofia**, um österreichischen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, durch Fachinformation sowie Kontaktgespräche mit potenziellen Vertriebspartnern

und Kunden im Rahmen eines kurzen Aufenthalts in Bukarest und/oder Sofia einen guten Einblick in die Besonderheiten und Möglichkeiten der beiden Wachstumsmärkte in Südosteuropa zu bekommen.

Sie haben bei dieser Veranstaltung die Möglichkeit, bei dem Austria Showcase in beiden Ländern oder aber auch jeweils getrennt – d. h. nur in Bukarest oder nur in Sofia – teilzunehmen.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Rumänien unter <http://wko.at/awo/ro> bzw. über Bulgarien unter <http://wko.at/awo/bg> im jeweiligen Ordner „Veranstaltungen“.

Für Rückfragen stehen Ihnen im AußenwirtschaftsCenter Bukarest Wirtschaftsdelegierter Mag. Rudolf Lukavsky via E-Mail bukarest@wko.at und im AußenwirtschaftsCenter Sofia Wirtschaftsdelegierter Dr. Michael Angerer via E-Mail sofia@wko.at gerne zur Verfügung!

Als Anmeldefrist wurde der **8. Februar 2011** festgelegt!

Unternehmensservice



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr.

Montag, 14. Februar 2011

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorferstraße 101

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 28. Februar 2011, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Februar 2011)

ISO-Code Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 2. 2011		
AUD Australischer Dollar	1,3425	LTL Litas	3,4528
BGN Lew	1,9558	LVL Lats	0,7029
BRL Brasilianischer Real	2,2543	MXN Mexikanischer Peso	16,2268
CAD Kanadischer Dollar	1,3388	MYR Malaysischer Ringgit	4,1227
CHF Schweizer Franken	1,2964	NOK Norwegische Krone	7,8260
CNY Chin. Renminbi Yuan	8,8902	NZD Neuseeland-Dollar	1,7377
CZK Tschechische Krone	24,258	PHP Philipinischer Peso	59,736
DKK Dänische Krone	7,4513	PLN Zloty	3,8658
GBP Pfund Sterling	0,84330	RON Neuer Rumän. Leu	4,2595
HKD Hongkong-Dollar	10,5045	RUB Russischer Rubel	40,2625
HRK Kroatianische Kuna	7,3915	SEK Schwedische Krone	8,9325
HUF Forint	272,40	SGD Singapur-Dollar	1,7293
IDR Indon. Rupiah	12.228,87	THB Thailändischer Baht	41,1330
ILS Neuer Schekel	4,77	TRY Neue Türkische Lira	2,0792
INR Indische Rupie	61,317	USD US-Dollar	1,3506
ISK Isländische Krone	157,72	ZAR Rand	9,4201
JPY Yen	110,85		
KRW Won	1.500,81		

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert der betreffenden Währung maßgebend.



Die südafrikanische Wirtschaftsdelegation wurde von Vizepräsident Ing. Breiter und Mitarbeitern der WKNÖ im Seminarzentrum Schwaighof herzlich empfangen.

Foto: WKNÖ/Brunner

Eastern Cape

ist die zweitgrößte der neun Provinzen Südafrikas, zählt rund 7,1 Millionen Einwohner und ist mit einer Fläche von fast 170.000 Quadratkilometern nahezu doppelt so groß wie Österreich.

* Große Bedeutung hat der Hafen von Port Elizabeth, er ist einer der wichtigsten Überseehäfen Südafrikas.

* Nicht nur Nelson Mandela stammt aus dieser Provinz, sie beherbergt auch das einzige Ski-Resort Südafrikas.

Außenwirtschaft:

Südafrika präsentierte seine Stärken

Die WKNÖ intensiviert die Kontakte nach Südafrika. Vizepräsident KomMR Ing. Josef Breiter begrüßte die Ministerpräsidentin von Eastern Cape mit einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation aus der Partnerprovinz Niederösterreichs.

Neben der Wirtschaftskammer NÖ haben die Gäste unter anderem eine Reihe von Schul- und Ausbildungseinrichtungen in NÖ besucht. Sowohl im Gespräch mit Landtagspräsident Ing. Hans Penz als auch beim Erfahrungsaustausch mit Vizepräsident Breiter stand der Umgang mit erneuerbarer Energie im Mittelpunkt. In Südafrika gebe es ernsthafte Bemühungen, die Energieeffizienz zu verbessern und verstärkt „grüne“ Technologien einzusetzen, so Ministerpräsidentin Noxolo Kiviet. Sie verwies auch auf zahlreiche Investitionsmöglichkeiten für „green technology“.

Die Ministerpräsidentin präsentierte Eastern Cape als Zentrum der Automobilindustrie mit Produktionsstätten von Mercedes-Benz, General Motors, VW und Ford. Investitionen von Zulieferbetrieben im Automotivsektor gelten als besonders zukunftssträftig. Mit Stolz wurde auch berichtet, dass Eastern Cape an der

Entwicklung des ersten afrikanischen Elektro-Automobils arbeitet.

Südafrikas Vertreterin in NÖ, die Unternehmerin und Honorarkonsulin Lydia Dyk, betonte, dass Südafrika als größte Wirtschaftsmacht am schwarzen Kontinent zahlrei-

che wirtschaftliche Chancen eröffnet. „Etwa 15.000 Österreicher leben bereits in Südafrika und können auch für heimische KMU ideale Geschäftspartner sein.“

Wirtschaftsminister Mcebisi Jonas hob als Beispiel für Betriebsansiedelung die „IDZ

– Industrial Development Zones“ in Coega (nahe Port Elizabeth, www.coega.co.za) und East London hervor. Neben dem Ausbau der Industrie werde auch die Entwicklung des touristischen Angebotes vorangetrieben. Eastern Capes Tourismus wirbt als „Adventure Province in South Africa“.

Mit der erfolgreichen Austragung der Fußball-WM 2010 (am Ausbau der Infrastruktur waren auch Unternehmen aus Niederösterreich beteiligt, wie z. B. SWARCO, DOKA, Power Company und Contrib Systems) hat das Land gezeigt, „dass es als Wirtschaftspartner im globalen Wettbewerb sehr ernst zu nehmen ist“, ist auch Vizepräsident Ing. Breiter nach dem Besuch der Delegation aus Eastern Cape überzeugt.

Firmen-Kontakte nach Südafrika

* **Erste Anlaufstelle** für Interessenten ist die Abteilung Außenwirtschaft in der WKNÖ. Hier gibt es auch die Präsentationsunterlagen von Eastern Cape.

Tel.: 02742/851/16 4 01 bzw. E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at

Ansprechpartner für Südafrika und das südliche Afrika:

AußenwirtschaftsCenter Johannesburg
Wirtschaftsdelegierter: Dr. Johannes Pistauer
Telefon: +27 11 442 71 00
Fax +27 11 442 83 04
E-Mail: johannesburg@wko.at
Internet: <http://wko.at/awo/za>

Rund ein Drittel der österreichischen Exporte nach Afrika gehen in das Land an der Südspitze. Wirtschaftsdelegierter Dr. Pistauer plant deshalb vom 21. bis 25. März 2011 eine **Marktsondierungsreise** zum „Investitionsziel Südafrika“. Im Rahmen dieser Reise ist es auch möglich, Eastern Cape kennenzulernen.

Österreichische Unternehmen haben die Möglichkeit sich aus erster Hand über Investitionsmöglichkeiten in Südafrika zu informieren.

Auf dem Programm stehen auch Treffen mit politischen und wirtschaftlichen „Schwergewichten“ in Johannesburg, Pretoria und Durban.

Rechtspolitik • Finanzpolitik

Strafe vermeiden – noch bis Ende Februar Jahresabschluss einreichen!

Der Gesetzgeber hat die Sanktionen für das verspätete Offenlegen des Jahresabschlusses verschärft: Ab März müssen Säumige mit einer Strafe von mindestens 700 Euro rechnen, und das sogar im Zwei-Monats-Rhythmus! Wie Sie dies verhindern und ob Sie überhaupt betroffen sind, erfahren Sie hier.

Bin ich betroffen?

Diese Regelung betrifft nur Kapitalgesellschaften, also AG, GmbH, aber auch die GmbH & Co KG. Denn nur sie sind verpflichtet, ihre Jahresabschlüsse vor Gericht binnen neun Monaten nach dem Bilanzstichtag offenzulegen. Diese sind von den gesetzlichen Vertretern (Geschäftsführer bzw. Vorstand) zu unterzeichnen und einzureichen. Anschließend werden sie in die Urkundensammlung aufgenommen und sind beim Firmenbuchgericht einsehbar.

Nicht zur Offenlegung verpflichtet sind Personengesellschaften (OG, KG) und Einzelunternehmer (e. U.).

Was ist ein Bilanzstichtag?

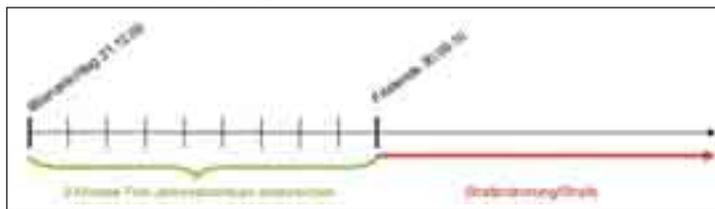
Der Bilanz- oder Abschlussstichtag ist der Tag, auf den man sich bei der Erstellung der Bilanz am jeweiligen Ende des Wirtschaftsjahres bezieht. Meistens ist das Ende des Wirtschaftsjahres mit dem Ende des Kalenderjahres (31. 12.) ident. Das Wirtschaftsjahr muss aber nicht zwangsläufig mit 31. 12. enden.

Der Bilanzstichtag wird grundsätzlich im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Für eine nachträgliche Umstellung muss eine Änderung des Gesellschaftsvertrages beschlossen und anschließend ins Firmenbuch eingetragen werden.

Wann muss die Bilanz eingereicht werden?

Der Jahresabschluss war spätestens binnen neun Monaten ab Bilanzstichtag beim zuständigen Firmenbuchgericht einzureichen. Tat man dies nicht, wurde man bisher durch eine Strafandrohung daran „erinnert“.

Beispiel: bisherige Regelung



Grafiken: z. V. g.

Sanktionen mit neuer Verschärfung

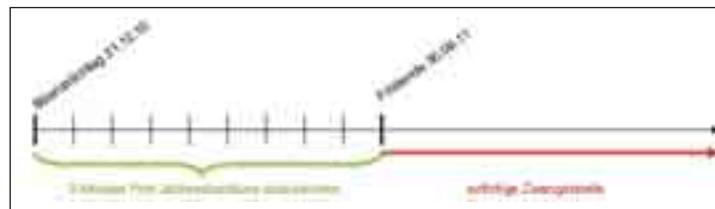
Da in etwa nur die Hälfte aller Kapitalgesellschaften der Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse nachkommt, wurden im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 strengere Regeln geschaffen. Nach Ablauf einer Übergangsfrist von zwei Monaten ist eine Zwangsstrafe von mindestens 700 Euro (bis maximal 3600 Euro) zu bezahlen. Wer in den darauffolgenden zwei Monaten der Offenlegungspflicht wieder nicht nachkommt, über den wird die Strafe noch einmal verhängt. Bei Organen von mittelgroßen Kapitalgesellschaften erhöht sich die Zwangsstrafe bei weiterer Verhängung der Zwangsstrafe auf 2100 Euro pro Person, bei Organen von großen Kapitalgesellschaften sogar auf 4200 Euro.

Hintergrundinfo

Jahresabschlüsse sind beim Firmenbuchgericht binnen neun Monaten nach dem Bilanzstichtag offenzulegen (einzureichen). Mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 ging auch eine deutliche Verschärfung im Hinblick auf die Säumnisstrafe bei verspäteter Offenlegung des Jahresabschlusses (§ 283 Unternehmensgesetzbuch) einher. Sofern die Offenlegung des Jahresabschlusses beim Firmenbuch nicht bis zum letzten Tag der Offenlegungsfrist erfolgt, wird ab März automatisch eine Zwangsstrafe von mindestens 700 Euro (maximal 3600 Euro) verhängt. Die Androhung der Zwangsstrafe vor der tatsächlichen Verhängung wurde daher abgeschafft. Es haften sowohl die gesetzlichen Vertreter der Kapitalgesellschaft als auch die Gesellschaft selbst.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hatte sich im Rahmen des Begutachtungsverfahrens deutlich gegen diese Änderung ausgesprochen. Dennoch wurde der Entwurf unverändert im Nationalrat angenommen.

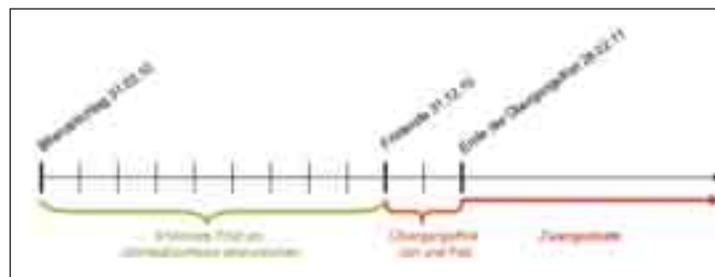
Beispiel: neue Regelung ab 1. 1. 2011



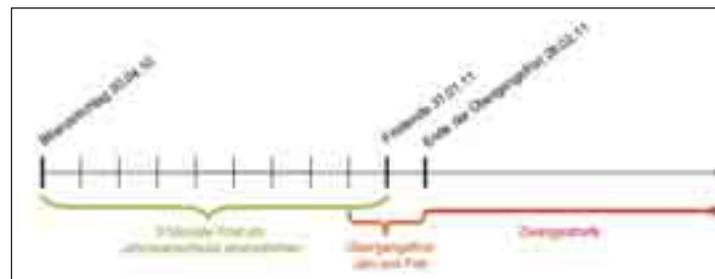
Allerdings kommt eine Übergangsfrist (von Jänner 2011 bis Februar 2011) für alle jene zum Tragen

- die ihren Offenlegungspflichten in der Vergangenheit noch nicht nachgekommen sind und
- deren Offenlegungspflicht (auf Grund des Bilanzstichtages) in den Zeitraum von 31. 12. 2010 bis 28. 2. 2011 fällt.

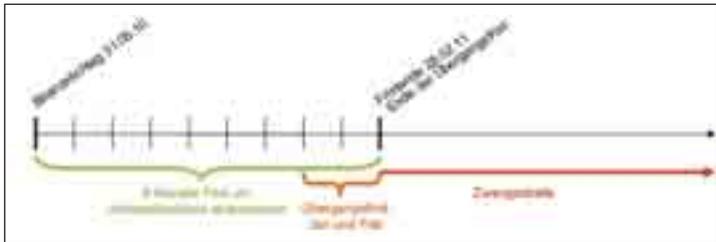
Beispiel: Bilanzstichtag am 31. 3. 2011:



Beispiel: Bilanzstichtag am 30. 4. 2010:



Beispiel: Bilanzstichtag am 31. 5. 2010:



Was muss eingereicht werden?

Es bestehen weiters Unterschiede im Umfang der Offenlegung zwischen kleinen, mittelgroßen und großen Kapitalgesellschaften.

	Kleine Kapitalgesellschaft	Mittelgroße Kapitalgesellschaft	Große Kapitalgesellschaft
Bilanzsumme in Tausend €	≤4.840	> 4.840 ≤19.250	> 19.250
Umsatz in Tausend €	≤ 9.680	> 9.680 ≤ 38.500	> 38.500
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	< 50	> 50 ≤ 250	> 250

Für die Einstufung müssen zwei der drei Merkmale an zwei vorangehenden Bilanzstichtagen über- bzw. unterschritten werden.

Kleine und mittelgroße Kapitalgesellschaften erfahren Erleichterungen, große Kapitalgesellschaften müssen den Jahresabschluss in vollem Umfang offenlegen und im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlichen.

Eine kleine GmbH muss nur die Bilanz und den Anhang einreichen. Auch für die mittelgroße GmbH sowie die kleine und die mittelgroße AG gibt es gewisse Erleichterungen. Zwar reichen sie einen vollständigen Jahresabschluss ein, es ist jedoch ausreichend, wenn sie eine verkürzte Bilanz, eine verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen in geringfügigem Ausmaß verkürzten Anhang offenlegen.

Art der Einreichung

Die Einreichung des Jahresabschlusses hat grundsätzlich elektronisch zu erfolgen. Ein Wahlrecht (zwischen Papierform oder elektronisch) haben nur Unternehmen mit Jahresumsatz bis zu 70.000 Euro.

Einreichung in Papierform:

Unterlagen

- Jahresabschluss – Bilanz einer kleinen GmbH – Einreichung – Formular G2 (www.justiz.gv.at | Formulare | Firmenbuch)
- Jahresabschluss – Anhang einer kleinen GmbH – Einreichung – Formular G3 (www.justiz.gv.at | Formulare | Firmenbuch)

Zuständige Stelle

- Landesgericht, in dessen Sprengel die Gesellschaft ihren Sitz hat

Gebühren

- Eingabengebühr: GmbH 44 Euro, AG 146 Euro
- Eintragungsgebühr: 18 Euro

Einreichung via FinanzOnline:

Vorgehensweise

- Es ist möglich, den Jahresabschluss auch via Finanzonline (https://www.bmf.gv.at | Tools | FinanzOnline) einzureichen. Dazu ist eine Anmeldung als „Supervisor“ oder „Übermittler“ notwendig. Weiters ist ein Abbuchungsauftrag für die Gebühren einzureichen.
- Die Übermittlung muss in vorgegebener Struktur (XMLF Format) erfolgen. Dazu ist es notwendig, die Bilanzdaten aus der Buchhaltungssoftware des Unternehmens in diese Struktur elektronisch umzuwandeln.

Einreicher

- Die Einreichung kann vom Unternehmen selbst oder von einem Bevollmächtigten vorgenommen werden.

Gebühren

- Eingabengebühr: GmbH 29 Euro, AG 131 Euro
- Eintragungsgebühr: 18 Euro (diese entfällt, wenn der Jahresumsatz 70.000 Euro nicht übersteigt)

TIPP: Nehmen Sie Kontakt mit Ihrer steuerlichen Vertretung auf und reichen Sie bereits verspätete Jahresabschlüsse noch bis spätestens Ende Februar ein!

Für allgemeine Fragen zu diesem Artikel steht Ihnen die Abteilung Rechtspolitik der Wirtschaftskammer Niederösterreich unter rechtspolitik@wknoe.at oder Tel. 02742/851/17 2 10 und für steuerrechtliche Belange die Abteilung Finanzpolitik unter finanzpolitik@wknoe.at oder Tel. 02742/851/ 17 4 01 zur Verfügung.

Getränkeverkauf: Verschärfte Aufzeichnungspflichten

Produzenten und Händler haben beim Verkauf von Lebensmitteln und Getränken zusätzliche Aufzeichnungen zu führen, wenn nach den äußeren Umständen (insbesondere der Verkaufsmenge) anzunehmen ist, dass die Waren nicht im Rahmen der privaten Lebensführung, sondern gewerblich weiterverwendet werden.

In diesem Fall sind Name und Anschrift des Abnehmers aufzuzeichnen.

In den Fällen, in denen die Getränke beim Verkäufer abgeholt werden, konnte bis 31. 12. 2010 von einer Verwendung „im Rahmen der privaten Lebensführung“ ausgegangen werden, wenn die nachstehenden Liefermengen pro Lieferung nicht überschritten wurden:

- Bier: 100 Liter
 - Wein: 60 Liter
 - Spirituosen und Zwischenerzeugnisse: 15 Liter
 - Alkoholfreie Getränke: 120 Liter
- Ab 1. 1. 2011 sind Name und

Anschrift des Abnehmers bereits dann aufzuzeichnen, wenn die nachstehenden Liefermengen pro Lieferung überschritten werden:

- Bier: 20 Liter
- Wein: 10 Liter
- Spirituosen und Zwischenerzeugnisse: 2 Liter
- Alkoholfreie Getränke: 30 Liter

Werden diese Aufzeichnungen nicht geführt, kann die Finanzbehörde bei einer Prüfung davon ausgehen, dass die Bücher und Aufzeichnungen des Lieferanten nicht ordnungsgemäß geführt werden. Fehlende Aufzeichnungen stellen außerdem eine Finanzordnungswidrigkeit dar.

Trotz heftigen Widerstandes seitens der WKO hat das Finanzministerium im Erlasswege die Richtmengen drastisch gesenkt. Dessen ungeachtet finden weitere Verhandlungen über eine Anpassung der Richtmengen statt, um die Aufzeichnungspflichten auf ein erträgliches Maß zu beschränken.

Steuerkalender für Februar 2011

15. Februar

- Einkommensteuer**, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)
- Körperschaftsteuer**, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)
- Umsatzsteuer** für Dezember 2010 bzw. 4. Quartal 2010 (Betriebsfinanzamt)
- Werbeabgabe** für Dezember 2010 (Betriebsfinanzamt)
- Lohnsteuer** für Jänner 2011 (Betriebsfinanzamt)
- Kommunalsteuer** für Jänner 2011 (Gemeinde)
- Grundsteuer**: Vierteljahresbetrag,

- wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)
- Kraftfahrzeugsteuer** für Oktober, November und Dezember 2010 (Betriebsfinanzamt)
- Normverbrauchsabgabe** für Dezember 2010 (Betriebsfinanzamt)
- Dienstgeberbeitrag und DZ** für Jänner 2011 (Betriebsfinanzamt)
- Landschaftsabgabe**, Vorauszahlung (Gemeinde)
- Kammerumlage** für Oktober, November und Dezember 2010 (Betriebsfinanzamt)
- 21. Februar**
- Lustbarkeitsabgabe** für Jänner 2011 (Gemeinde)

Wirtschaftspolitik

Geförderte Nachhaltigkeitsberatung zu vergeben: 20 Plätze frei!

CSR – „Corporate Social Responsibility“ bedeutet gelebte Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmen leben. Im Rahmen eines geförderten Projektes erhalten Klein- und Mittelbetriebe die Chance, sich in dieser Richtung weiterzuentwickeln.

Ergreifen Sie die exklusive Chance mit professioneller Unterstützung ...

- eine langfristig erfolgreiche Unternehmensstrategie zu entwickeln
- sich als verantwortungsvolles Unternehmen zu positionieren
- Ihre KundInnen ans Unternehmen zu binden
- Synergieeffekte im Unternehmen zu nutzen
- Ihre Produktivität zu steigern
- Ihr Engagement auch optimal zu kommunizieren (Nachhaltigkeitsbericht)

- sich lokal zu vernetzen
- Vorbild in Ihrer Region bzw. Branche zu sein

Zielgruppe

Zielgruppe sind niederösterreichische Klein- und Mittelbetriebe, die offen für innovative Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit sind, sowie in NÖ verankerte Leitbetriebe.

Projekttablauf:

- **Unverbindliche Auftaktveranstaltung am 17. Februar 2011** zwischen 15 und 17 Uhr im Saal K2-3, in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
- **Strategieworkshop am 17. März 2011, ganztags**, in der Wirtschaftskammer Niederösterreich
- **Individuelle Unternehmensberatung** im Ausmaß von 2 ganzen Tagen im Unternehmen (Februar bis Mai 2011)
- **Workshop zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung** am 12. Mai 2011
- **Abschlussveranstaltung mit Auszeichnung** im Herbst 2011

Anmeldungen zur Auftaktveranstaltung bitte bis **14. Februar 2011** an **Lisa Weber** l.weber@respect.at oder Tel.: 01/710 10 77/11. Details zu der gesamten Projektreihe „Erfolg mit FAIRantwortung“ finden Sie unter www.respect.at/kmu

GUTSCHEIN
Erfolg mit FAIRantwortung in Niederösterreich II
CSR-Strategien und Berichte zur Nachhaltigkeit
 im Wert von **€ 2.400,-***
 einzulösen bei dem Beraterpool des Projekts

Inhalte

- Teilnahme am 1-tägigen Strategieworkshop
- Individuelle Unternehmensberatung im Ausmaß von 2 ganzen Tagen zur Erstellung einer CSR bzw. Nachhaltigkeitsstrategie
- Teilnahme am 1-tägigen Workshop zur Gestaltung von Nachhaltigkeitsberichten
- 3-tägige professionelle Unterstützung bei der Erstellung eines individuellen Nachhaltigkeitsberichts
- Ergebnispräsentation im Rahmen von Veranstaltungen und einer Publikation

Rückfragen an:
 Mag. Lisa Weber
 respACT – austrian business council
 for sustainable development
 l.weber@respect.at
 01/710 10 77-11

* Selbstbehalt pro Unternehmen € 800
 Einzulösen bis 28. Februar 2011
 Die Plätze für eine Teilnahme an
 der Pilotaktion sind limitiert.

Einladung zur Veranstaltung: Umsetzung wichtiger Projekte in Zeiten leerer Kassen

Trotz der wirtschaftlich angespannten Lage wollen Projekte auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. In dieser Veranstaltung wird aufgezeigt, wie innovative Beschaffung funktionieren kann – mittels durchdachter, bereits abgewickelter Praxisbeispiele.



FAX-ANMELDUNG bis spätestens 22. 2. 2011

Fax: 02742/851/91 62 99 E-Mail: wirtschaftspolitik@wknoe.at

Vor-, Nachname & Titel:.....

Firma/Organisation:.....

PLZ & Ort:.....

Telefon/Fax:

E-Mail:.....

Möchten Sie unseren kostenlosen VergabeneWSletter mit Tipps und Fachbeiträgen zugeschickt bekommen?

- Ja Nein

Programm

Die Referenten präsentieren ausschließlich selbst abgewickelte Praxisbeispiele im Rahmen von Städte- und Gemeindeprojekten:

- Pacht- und Betreibermodelle (z. B. Bäder)
- Sanierung eines Veranstaltungszentrums über Förderungen
- Verkauf eines Teilbetriebes (z. B. Reinigung, Hausverwaltung) bei gleichzeitigem Abschluss eines Dienstleistungsvertrages
- Teilnutzung eines Neubaus durch die öffentliche Hand
- Einsparcontracting

Vortragende

Mag. Franz Wolfbeisser, Steuerberater bei RPW
 Dr. Johannes Schramm, Schramm Öhler Rechtsanwälte
 Mag. Gregor Stickler, Schramm Öhler Rechtsanwälte

Zielgruppe

Öffentliche Auftraggeber
 Unternehmer, die mit der öffentlichen Auftragsvergabe zu tun haben, z. B. Gemeinderäte
 Unternehmer, die ihr Vergabewissen speziell vertiefen möchten
 28. Februar 2011, 17 bis 19.35 Uhr, Wirtschaftskammer NÖ,
 Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Saal K2 bis K3
 Anmeldung bis 22. Februar 2011 möglich.

Mehr Information und das detaillierte Programm finden Sie unter www.wko.at/noe/vergabe

Wirtschaftsförderung

Vernetzt mit dem WIFI NÖ:
News, Fotos, Tipps

Das WIFI Niederösterreich setzt künftig verstärkt auf Web 2.0 und präsentiert sich deshalb seit kurzem mit einer eigenen Fanseite auf Facebook.



Holen Sie sich die aktuellen News des WIFI NÖ jetzt auch über Facebook!

Der Hype rund um das soziale Netzwerk „Facebook“ macht auch vor dem WIFI Niederösterreich nicht Halt. Seit kurzem präsentiert sich das WIFI Niederösterreich mit einer eigenen Fanseite auf Facebook und bietet damit seinen „Fans“ die Möglichkeit, aktuelle News über Österreichs beliebtestes soziales Netzwerk zu beziehen. Zusätzlich werden Fotos von Veranstaltungen, Lehrgangsabschlüssen u. ä. gepostet. Als besonderes „Zuckerl“ gibt es regelmäßig hilfreiche Tipps & Tricks – von Keks-Rezepten über Tutorials aus dem EDV-Bereich bis hin zu Freizeit-Tipps. Folgen Sie uns unter www.facebook.com/wifi.noel

„Wesentliches Ziel ist es, die Beziehung mit unseren Kundinnen und Kunden zu pflegen“ so Mag. Andreas Hartl, Instituts-

leiter des WIFI NÖ. „Facebook bietet die Möglichkeit, direkt mit unseren Kundinnen und Kunden in Kontakt zu treten, und diese Chance wollen wir in Zukunft verstärkt nutzen. Unsere Fanseite soll keine Einwegstraße darstellen, sondern eine Plattform, auf der sich jeder nützliche Infos holen kann, aber auch auf ganz unkomplizierte Weise eine Rückmeldung an uns geben kann.“

Um sich verstärkt mit Unternehmen vernetzen zu können, will sich das WIFI Niederösterreich in Zukunft auch verstärkt auf XING präsentieren. Speziell für Teilnehmer/innen sowie Absolventinnen/Absolventen der WIFI-Fachakademie wurde bereits eine eigene Gruppe auf XING gegründet, die den Informationsaustausch, auch nach Abschluss der WIFI-Fachakademie, erleichtert.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

SAVE - Saving Visibility Explorer - 100 % Kostenmanagement

Intelligent und sofort Kosten senken mit der neuen Methode!

Kosten sparen erscheint betriebswirtschaftlich überlebenswichtig. Sie ergründen dabei den systematischen Griff auf Kosten, die Leichtigkeit der Technik und entdecken neue Lösungsmöglichkeiten Ihrer eigenen betriebsbedingten Optimierungspotenziale. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren gleichermaßen von der Praktikabilität und breiten Umsetzungsfähigkeit des Ansatzes. Der Workshop richtet sich an Firmeneigentümer/innen kleinerer Unternehmen bzw. an Unternehmen, wo Kosten Chef-sache sind, sowie an kostenorientierte Mitarbeiter/innen.

Termine:

18.2.2011 Fr 9 bis 17 Uhr	WIFI St. Pölten 14370010z
25.2.2011 Fr 9 bis 17 Uhr	WIFI Mödling 14370020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

NEW DESIGN CENTRE

Alles was Recht ist - Schutz vor Ideenklau

Rechtswissen für Kreative zum Schutz vor Ideenklau! Vom Urheberrecht über Markenschutz bis zum Schutz vor unlauteren Praktiken von Konkurrenten erhalten Sie das Rechtswissen, das für Kreative maßgeblich ist.

WIFI St. Pölten, 26.2.2011
Sa 9 bis 16 Uhr 21230020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information, Beratung und Anmeldung:
T 02742 890-2000
E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Seminar-Tipp für Kreative

Bildung

Umfrage unter Lehrlingen: Ergebnisse fließen in Arbeit der WKNÖ ein

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Bildung, führt derzeit eine Umfrage an allen niederösterreichischen Landesberufsschulen durch. Befragt werden mit Hilfe von iPads die Lehrlinge der ersten Klassen. Fragen zur Berufswahl, zur Zufriedenheit im Lehrberuf, zu Wegzeiten und anderen wichtigen Themen im Zusammenhang mit der Lehrausbildung liefern interessante Daten, die in die laufende Arbeit der Wirtschaftskammer in diesem Bereich einfließen werden.

KommR Johann Ostermann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Berufsausbildung, Direktor Clementine Gschwandtner und Lehrstellenberater David Kern freuten sich anlässlich des Befragungstermins in der Landesberufsschule Wr. Neustadt über das große Interesse und die zahlreiche Teilnahme der Lehrlinge an dieser Befragung. Auf Grund der vielen Rückmeldungen stehen nach Abschluss der Umfrage sehr aussagekräftige Erkenntnisse der Jugendlichen zum Thema Lehre zur Verfügung.



Foto: z. V. 8.

Stehend v. l.: Lehrstellenberater David Kern, BA, Direktor Clementine Gschwandtner, KommR Johann Ostermann; vorne: Nicole Römer, Mario Vogel.



Lehrgang Ordinationsgehilfin/ Ordinationsgehilfe

**Mit der Top-Ausbildung zu einem
tollen Beruf im Gesundheitsbereich!**

Ordinationsgehilfinnen/-gehilfen stellen die organisatorische Drehscheibe jeder Arztpraxis dar. Im Mittelpunkt dieser herausfordernden Tätigkeit steht das Ordinationsmanagement. Neben intensivem Patientenkontakt, dem Assistieren bei Untersuchungen und Behandlungen sowie der Bedienung von medizinischen Geräten, nimmt einen wichtigen Teil auch die administrativ-organisatorische Arbeit ein.

INFO-Veranstaltungen:

16.2.2011	WIFI St. Pölten
Mi 18 bis 20 Uhr	Kurs-Nr. 13212050z
16.3.2011	WIFI St. Pölten
Mi 18 bis 20 Uhr	Kurs-Nr. 13212060z

Lehrgangsdauer:

25.2. - 2.12.2011	WIFI Mödling
jew. Fr 14 bis 20 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr	Kurs-Nr. 13213020z
15.4.2011 - 23.3.2012	WIFI St. Pölten
jew. Fr 14 bis 20 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr	Kurs-Nr. 13213030z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at



Lehrgang Personalverrechnung

**Erfolgreicher Berufseinstieg durch
umfassende Ausbildung**

Wie erhalten Sie alle Kenntnisse und Fertigkeiten für diesen Beruf? Dieser Lehrgang ist Ihr einfacher Weg zum/zur geprüften Personalverrechner/in! Sie erarbeiten mit vielen Übungen auch die umfangreichen Rechtsvorschriften für die betriebliche Lohn- und Gehaltsverrechnung. Wenn Sie noch keine Praxis im Rechnungswesen haben, empfiehlt es sich, vorher den Kurs Personalverrechnung - Grundlagen zu besuchen. Das Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Personalverrechnungsprüfung beweist Ihre umfassende Sachkenntnis und Qualifikation.

Termine:

14.2. - 22.6.2011	Bezirksstelle Tulln
jew. Mo und Mi 18 bis 21.30 Uhr und 3 x Sa 8.30 bis 16.30 Uhr	Kurs-Nr. 54371210z
14.2. - 22.6.2011	Bezirksstelle Krems
jew. Mo und Mi 18 bis 21.30 Uhr und 3 x Sa 8.30 bis 16.30 Uhr	Kurs-Nr. 54371200z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at



branchen



NÖs ältester Jungbaumeister, DI Dieter Klein aus Neuaigen, Innungsmeister Jägersberger sowie der jüngste Baumeister im Land, Thorsten Slavik.



Die beiden Jung-Baumeisterinnen aus NÖ, DI Melanie Moser und DI Barbara Steiner, nahmen ihren Innungsmeister, BM Robert Jägersberger, in die Mitte.

Fotos: Bau-Innung / z. V. g.

Baumeister Ing. Robert Jägersberger, Landesinnungsmeister und Stellv. Bundesinnungsmeister, sowie Landesrätin Dr. Petra Bohuslav verliehen die Urkunden im Beisein zahlreicher Ehrengäste.

Die Absolventen mussten im Rahmen anspruchsvoller Prüfungen ihre Fachkenntnisse nachweisen. Das Durchschnittsalter liegt bei 33 Jahren, jüngster Prüfungsabsolvent ist der 22-jährige Thorsten Slavik aus Pottenbrunn bei St. Pölten, der älteste Absolvent ist DI Dieter Klein aus Neuaigen mit 55 Jahren. Er sei der beste Beweis dafür, dass lebenslanges Lernen

25. NÖ Baustudienwoche NÖ Baumeister setzen auf Facebook, Twitter & Co

29 Jung-BaumeisterInnen freuten sich über ihre Baumeister-Urkunden, die ihnen im Rahmen der Baustudienwoche in Puchberg am Schneeberg übergeben wurden.

immer weiter bringe, so Jägersberger. Erfreulich ist auch, dass drei Frauen die Baumeister-Urkunde in Händen halten, nämlich DI Silvia Köllner aus Ziersdorf, DI Melanie Moser aus

Mödling und DI Barbara Steiner aus Eisenstadt.

„Das NÖ Baugewerbe hat nicht nur eine auf Grund seiner Tradition, innovativer Aus- und Weiterbildungsangebote und

höchster Qualitätsstandards große Bedeutung für die Entwicklung unseres Bundeslandes. Unser engagierter Nachwuchs sichert auch die Zukunft der 7000 Betriebe des NÖ Baugewerbes und ihrer rund 50.000 MitarbeiterInnen“, betonte Jägersberger.

Im Rahmen der Baustudienwoche bildeten sich die 100 Teilnehmer auch noch in den Bereichen Arbeitsmarkt-Erweiterung, Novellierung der NÖ Bauordnung sowie Facebook, Twitter & Co. fort.

Weiteres Highlight war der Besuch bei Diamond Aircraft in Wiener Neustadt.

Maler und Tapezierer

NÖ Tapezierer unter fünf besten Designern

Imageträchtiger Erfolg für die NÖ Tapezierer: Beim großen „Kreativ in die Zukunft“-Preis der Sparte Gewerbe und Handwerk schaffte in der Kategorie „Design & Kunsthandwerk“ heuer erstmals ein Tapezierer den Sprung ins Spitzenquintett: Martin F. Fellner aus St. Georgen (Bez. St. Pölten) stach mit seinem extravagant-kreativem Polster-Sitzmöbel „...mei is des schee...“ aus 42 Bewerbern deutlich hervor, für das letzte

Quentchen auf einem „Stockerlplatz“ reichte es dann knapp nicht.

Aber der 39-jährige Fellner, der vor zehn Jahren den elterlichen Betrieb übernommen hat, ist mit seinem Erfolg durchaus zufrieden: „Ich möchte gerne in Designerläden kommen und da stehe ich jetzt schon in der Auslage!“ Fellner möchte künftig mit der eigenen Designerlinie „just Martin“ jährlich ein Design-Stück schaffen.



Foto: Michael Kress

NÖ Gewerbe und Handwerk: Optimismus nimmt wieder zu

Die im Auftrag der NÖ Sparte Gewerbe und Handwerk durchgeführte Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria zeigt für das 4. Quartal 2010 in den investitionsgüternahen Branchen einen Rückgang des Auftragsbestandes im Vergleich zum Vorjahr und einen Umsatzrückgang im konsumnahen Bereich. Trotzdem überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage und der Optimismus der Unternehmen nimmt wieder zu.

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung im 4. Quartal 2010 basieren auf Meldungen von 1005 niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben mit 14.607 Beschäftigten. Die Erhebungen zeigen, dass die Auftragseingänge bzw. Umsätze im 1. bis 3. Quartal 2010 gegenüber dem Quartal des Vorjahres wertmäßig gesunken sind. So meldeten 19% der befragten Betriebe eine Steigerung der Auftragseingänge und durchschnittlich 13,2%, bei 57% der Betriebe lagen diese auf dem Niveau des Vorjahres und einen Rückgang von durchschnittlich 18,1% verzeichneten 24% der Unternehmen.

Geschäftslage im 4. Quartal 2010

Genauso wie im Vorjahresquartal beschreiben 21% der niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe die Geschäftslage mit „gut“, von „saisonüblich“ sprechen 62% (Vorjahr: 56%) und 17% bezeichnen die Geschäftslage im 4. Quartal 2010 als „schlecht“ – das sind rund 6% weniger als im Vergleich zum Vorjahr. Per Saldo (Anteile mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 4%-Punkte. Das Stimmungsbarometer hat sich im Vergleich zum Vorquartal jedoch verschlechtert.

Auftragsbestand in den investitions- güternahen Branchen

Der durchschnittliche Auftragsbestand der investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen ist im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres

um 10,3% gesunken. Differenziert nach Kundengruppen meldeten die Betriebe folgende Ergebnisse:

- private/gewerbliche Auftraggeber: -12,1%
- öffentliche Auftraggeber: -0,3%

Der Anteil öffentlicher Aufträge am Gesamtauftragsbestand beträgt durchschnittlich 16,7% und liegt damit über dem Wert aus dem Vergleichsquartal des Vorjahres (15%).

Umsatzentwicklung im konsumnahen Bereich

11% der Betriebe verzeichneten Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2009, 71% berichten über keine Veränderungen und 18% klagen über Umsatzrückgänge. Die Situation ist somit besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres, obwohl per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) die Betriebe mit Umsatzrückgängen um rund 7%-Punkte überwiegen.

Erwartungen für das 1. Quartal 2011

Steigende Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres erwarten 19% der Betriebe (Vorjahr: 12%), 66% rechnen mit keinen Veränderungen (Vorjahr: 68%) und 15% erwarten Rückgänge (Vorjahr: 20%). Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen im Hinblick auf die Entwicklung im 1. Quartal die optimistischen Einschätzungen um 4%-Punkte (siehe Grafik.)

Erwartungen der Unternehmen

Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten.



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2011 beabsichtigen 11% der Betriebe ihren Beschäftigtenstand um durchschnittlich 18,9% zu erhöhen, 77% versuchen, den Personalstand konstant zu halten und 12% planen eine Reduktion der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 23,8%. Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 3,4%. Damit liegt der Personalbedarf jedoch noch über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres.

„Auch in weniger glorreichen Tagen für die heimische Wirtschaft haben die Gewerbe- und Handwerksbetriebe NÖ gezeigt, dass sie sich nicht unterkriegen lassen und voll positivem Tatendrang in Richtung Zukunft marschieren. Die Sparte Gewerbe und Handwerk wird ihren Mitgliedsbetrieben weiterhin bei deren Vorhaben tatkräftig zur Seite stehen. Denn mit vereinten Kräften lässt sich vieles viel einfacher bewältigen“, so Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster.

Kraftfahrzeugtechniker

Landesinnungstagung

am Donnerstag, dem 24. Februar 2011, 10 Uhr, Technisches Museum, Festsaal, Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung durch Landesinnungsmeister KommR Friedrich Nagl
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Fachgruppenobmannes
4. Grundumlage ab 2011
5. Was gibt's Neues bei der § 57a-Begutachtung & Qualitätssicherung? Mag. Karl-Heinz Wegrath/Wegrath – Consult OG, Jurist, Unternehmensberater, Trainer & Coach
6. Qualifizierungsverbände im Kfz-Gewerbe, Christoph Divis, BAB Unternehmensberatung GmbH
7. Die korrekte Ermittlung von Fahrzeugschäden, Dr. Wolfgang Pfeffer, Sachverständiger für Unfallanaly-

se, Kfz-Schäden und Kfz-Bewertung

8. GVO-neu für Kfz-Werkstattbetriebe, Mag. Karl-Heinz Wegrath/Wegrath – Consult OG, Jurist, Unternehmensberater, Trainer & Coach
9. Automobile Zukunft, TR Dipl.-Ing. Wolfgang Wister, Konsulent des Fachverbandes der Fahrzeugindustrie
10. Kundenzufriedenheit – mehr als nur Erwartungen erfüllen, Mag. Michael Holub, Key Account Manager CASTROL AUSTRIA GmbH
11. Betriebshaftpflichtversicherung, GF Hans Günther Löckinger und Martin Schäfer, GOVD GARANTIA Österreich
12. Diskussion und Allfälliges
Das Protokoll der Fachgruppentagung vom 24. März 2010 liegt zur Einsichtnahme in der Innungsgeschäftsstelle auf.

Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger

Es gibt wieder 10 neue Schädlingsbekämpfermeister



Foto: Eva Bodingbauer

Die neuen Meister von links nach rechts: Herr Schmidt, Davorka Andic, Michael Berndlbauer, Benjamin Schmidt, Doris Veit, Walter Göschl, Christian Mannert, Karin Dietz, Astrid Pichacek, Mario Kirschbaum.

Bei der Meisterprüfung vom 19. bis 21. Dezember 2010 erhielten auf Grund des ausgezeichneten Vorbereitungskurses unter der Leitung von Rudolf Kumbein von den 12 Bewerbern zehn die Meisterwürde, sechs von ihnen sogar mit Auszeichnung in den einzelnen Modulen!

Um die Zukunft der Meister brauchen wir uns nicht zu sorgen!

Die Prüfungskommission un-

ter der Leitung von KommR DI (BA) Rudolf Beyer meint, dass man anhand der Ergebnisse sieht, wie wichtig die Berufsschule Lilienfeld und auch die Betriebe mit entsprechenden Voraussetzungen für die Ausbildung von Fachkräften sind.

Wir wünschen den neuen Meistern alles Gute für ihre weitere Berufslaufbahn und wissen, dass die künftigen Unternehmer auch Lehrlinge bestens ausbilden werden.



Papier- und Spielwarenhandel

Spielzeugfirmen: Rückkehr nach Europa?

Jahrzehntlang haben europäische Unternehmen ihre Produktion nach Asien verlagert – nun denken Spielzeughersteller über eine Rückkehr nach. „Viele Unternehmen überlegen ernsthaft, ob sie ihre Produktion nach Europa zurückverlagern“, sagte der Chef der Nürnberger Spielwarenmesse, Ernst Kick, in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur dpa. Insbesondere für Qualitätshersteller könne dieser Schritt lohnend sein.

Denn China als weltweit größter Produktionsstandort für Spielwaren wandelt sich. Die Zentralregierung will die Konzentration der Fertigung im Süden entzerren und fördert laut Kick zudem andere Industriebereiche, die dadurch höhere Löhne zahlen können. Die Folge: Spielzeugproduzenten haben Schwierigkeiten, qualifizierte

Mitarbeiter zu bekommen. „Der chinesische Mitarbeiter ist nicht unbedingt der firmentreueste, er geht dahin, wo er mehr verdient“, erläuterte Kick.

Allerdings gebe es deswegen noch keine generellen Lieferengpässe, auch wenn im Weihnachtsgeschäft einzelne Artikel nicht mehr erhältlich gewesen seien. Dennoch hat die Entwicklung in China laut Kick auch Auswirkungen auf Europa: „Sowohl die Lohnkosten in China als größtem Produktionsland als auch die Materialkosten für Metalle und Kunststoff sind erheblich gestiegen. Dass sich das auf die Preise niederschlägt, ist klar.“ Die höheren Kosten könnten den jahrelangen Trend zur Produktion im Ausland schwächen. „Die Industrie muss sich Gedanken machen, wie sie die Werkbank China künftig betrachten wird“, forderte Kick.



Mein Standpunkt

von Spartenobmann Franz Kirnbauer

Verbote helfen nichts!

Egal ob es um die Plastiksackerldiskussion oder die Auseinandersetzung um den angeblich zu niedrigen Mehrweganteil bei Getränken geht: Schnell sind gewisse Medien- und Interessengruppen mit dem Ruf nach Verboten zur Stelle. Der überhastete Ruf nach einem gesetzlichen Bann von angeblich nicht wünschenswertem Verhalten bzw. Produkten verstellt jedoch in vielen Fällen die Sicht auf die tatsächlichen Verhältnisse und ist einer sachlichen Diskussion abträglich.

Werden beispielsweise in Italien Plastiksackerl verboten, so mag das vor dem Hintergrund der italienischen Verhältnisse durchaus eine adäquate Lösung darstellen, in Österreich

jedoch, wo Plastiksackerl in den Verwertungskreislauf über den Restmüll miteingebunden sind und somit einen wertvollen Rohstoff für die thermische Verwertung darstellen, ist die Situation gänzlich anders.

Ähnliches mussten wir bei der Diskussion über die angeblich mangelhaften Mehrwegquoten bei Getränkeverpackungen feststellen. Auf Basis höchst fragwürdiger Studien wurde ein geradezu planwirtschaftliches Abrechnungssystem (mit der euphemistischen Bezeichnung „Öko-Bonus-Modell“) propagiert, dessen ökologischer Nutzen nicht darstellbar ist und dessen ökonomische Folgen maximal negativ gewesen wären.

Besonders ärgerlich an diesen Vorfällen ist immer wieder die schleichende Entmündigung der Konsumenten, aber auch der beteiligten Wirtschaftskreise. Anstatt eine faire und vor allem ergebnisoffene Diskussion zu führen, wird auf Basis ideologisch gefärbter Untersuchungen apodiktisch eine Wahrheit verkündet, der sich alle zu beugen haben.

Gerade in solchen Situationen erweist sich immer wieder der Wert einer gesetzlichen Interessenvertretung: Ist es uns doch möglich, über unsere Rolle in Begutachtungsverfahren und durch das Expertenwissen unserer Funktionäre und Mitarbeiter hier im Interesse der Wirtschaft klar Flagge zu zeigen!



Papier- und Spielwarenhandel

Verbot von Bisphenol A (Babyflaschen) in Kürze zu erwarten

In den Medien wurde berichtet, dass die Herstellung von Produkten, die Bisphenol A enthalten (manche Babyflaschen), ab März 2011 verboten werden soll. In Österreich werden solche Produkte höchstwahrscheinlich gar nicht produziert. Für den im-

portierenden Handel ist jedoch folgende Info entscheidend: Die Abverkaufsfrist soll dem Vernehmen nach drei Monate später (also am 31. Mai 2011) enden.

Erhalten wir weitere Informationen, so werden wir Sie umgehend informieren!

Lebensmittelhandel

Getränkerverkauf: Verschärfte Aufzeichnungspflichten

Auf Grund eines Erlasses können Lebensmittelhändler, Weinhändler, Ab-Rampe-Verkäufer etc. seit 1. 1. 2011 nur mehr 20 Liter Bier, 10 Liter Wein, 2 Liter Spirituosen und 30 Liter alkoholfreie Getränke liefern/abgeben, ohne das Name und Anschrift des Empfängers/Käufers aufgezeichnet werden

müssen. Die Bundesgremien des Lebensmittel- und des Agrarhandels protestieren gegen diese Reduktion der Grenzwerte und werden sich dafür einsetzen, beim Finanzministerium eine Änderung dieses Erlasses zu erreichen.

Mehr über die neue Regelung unter Finanzpolitik auf Seite 15.

Handel mit Maschinen, Computersystemen, technischem und industriellem Bedarf

Urheberrechtsabgabe: Freistellungsformular für gewerbliche Endkunden

Auf Grund der Rechtslage und der Urteile des EuGH hat die Austromechna auf ihrer Homepage ein sogenanntes „Freistellungsformular“ publiziert (http://www.austromechna.at/rte/upload/ura/formular_ex_ura.pdf). Das Freistellungsformular gilt nicht nur für Festplatten, sondern für jegliches urheberrechtsabgabepflichtiges Trägermaterial. Es richtet sich in erster Linie an Endnutzer/Käufer, die das Trägermaterial ausschließlich beruflich bzw. gewerblich nutzen und keine urheberrechtlich geschützten Inhalte speichern.

Das Procedere ist wie folgt:

Das **Freistellungsformular** ist vom Endbenutzer, der das Trägermaterial nur gewerblich verwendet (bzw. gewerblichen Endnutzer) auszufüllen und im Original an die Austromechna zu übermitteln. Mit einer Kopie dieses ausgefüllten Freistellungsformulars kann sich der Endkunde nun sozusagen **von der Urheberrechtsabgabe befreien**.

Der Lieferant darf ihm die

URA nicht verrechnen, muss sie jedoch auch nicht abführen. Dies erleichtert den gewerblichen Umgang mit der Urheberrechtsabgabe enorm, da das zeitlich langwierige **Rückforderverfahren entfällt**.

Es können jedoch lediglich tatsächliche Endnutzer dieses Freistellungsformular verwenden. **Zwischenhändlern** bzw. möglichen Zwischenhändlern steht dieses **Formular nicht zur Verfügung**, da nicht garantiert werden kann, ob und an wen das Trägermaterial letztendlich weiterverkauft wird. Die Möglichkeit, die URA wie bisher zurückzufordern (sofern sie abgeführt wurde), bleibt davon unberührt.

Bei Fragen der Unternehmen zum Ablauf bzw. auch bei allfälligen Problemen der Anerkennung steht Herr Dienstl von der Austromechna gerne zur Verfügung (Tel. 01/71 7 87 DW 650). Auf der Homepage der Austromechna www.austromechna.at finden Sie darüber hinaus weiterführende Informationen zu diesem Thema.

Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Dekorationsseminar – Kurs für Auslagengestaltung



Seminarteilnehmer mit Georg Reischl

Am 19. Jänner fand im WIFI St. Pölten ein Seminar zur Auslagengestaltung speziell für den Schuhfachhandel statt. Unter fachkundiger Anleitung des Dekorateurs Georg Reischl wurden einzeln und in Gruppen mehrere Auslagen dekoriert. „Eine attraktive Gestaltung der Auslagen und Dekorationen sind ein wesentlicher Bestandteil, um Wohlbefinden bei Kunden zu erzielen. Umso länger ein Kunde im Geschäft verweilt, umso größer die Möglichkeit, etwas zu verkaufen“, motivierte Herr Reischl die Seminarteilnehmer.

Das Seminar stand ganz im Zeichen der Gestaltung von Frühjahr/Sommerauslagen. Neben verschiedenen Dekorationsarten wie Saison- oder Themenpräsentationen wurden auch Gestaltungsrichtlinien, Aufbauregeln und Perspektiven besprochen. Zahlreiche Auslagen wurden in den verschiedensten Stilen und Trendfarben arrangiert. Eine Kostprobe der sehr gelungenen Auslagen der Seminarteilnehmer finden Sie auf der Fachgruppenhomepage <http://wko.at/noe/mode-freizeit>.

Der Trainer beriet die Seminarteilnehmer bei jeder gestalteten Auslage individuell und griff auch korrigierend ein, um Schwachpunkte zu

verbessern und neue Impulse zu geben.

„Bei diesem Seminar wird praktisch gearbeitet und wir gestalten die Auslagen mit modernen Materialien. Wir sind hier alle sehr motiviert und bei der Sache!“, so eine Teilnehmerin.

Bei Trendseminaren ist es sehr wichtig, dass die Teilnehmer mit aktueller Ware arbeiten. Das Landesgremium möchte sich daher bei den Sponsoren der aktuellen Musterschuhe und des Dekorationsmaterials bedanken: Högl shoe fashion GmbH, Wortmann – Schuhproduktionen GmbH, Ring Schuh Austria GmbH, Handelsagentur Manfred Grüll – Paul Green, Latzer Eckart Handelsagentur – Fretz Man, Kennel und Schmenger.



Dekorierte Musterauslage.

Fahrzeughandel

Regelung für Vorführkraftfahrzeuge im Rahmen der „NoVA neu“

Ein Fahrzeug, welches vor dem 1. 3. 2011 als Vorführkraftfahrzeug zugelassen wird, wird bei Verkauf und Lieferung zu einem späteren Zeitpunkt nach den NoVA-Bestimmungen zum Zeitpunkt vor dem 1. 3. 2011 berechnet.

Denn das Bundesministerium für Finanzen bestätigte mündlich, dass für Vorführkraftfahrzeuge die Bestimmung der RZ 609 der NoVA-RL anwendbar ist.

Diese lautet: „Entsteht für ein Fahrzeug, das bereits der

NoVA unterlag und für das anschließend eine Vergütung in Anspruch genommen wurde, ein weiteres Mal ein steuerbarer Tatbestand nach § 1 Z 3 oder § 1 Z 4 NoVAG 1991, so sind diejenigen Bestimmungen des Bonus-Malus-Systems anzuwenden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Verwirklichung des steuerbaren Tatbestands Anwendung gefunden haben. Dies gilt insbesondere für den Malus nach § 6a Abs. 1 Z 2 lit. a und b auf Grund hoher CO₂-Emissionen.“



Prüfung

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung **über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen und Lenker von Omnibussen des Kraftfahrlinienverkehrs** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die Zeit vom 24. Juni 2011 bis 1. Juli 2011 ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 12. Mai 2011 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen: a) Geburtsurkunde, b) Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis), c) Heiratsurkunde (bei Namensänderung), d) Meldennachweis über den Hauptwohnsitz, e) Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse D).

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von € 275,- zu entrichten.

02742/851-18018 <http://wko.at/noe/foederservice>

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Die neuen Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle – für große und kleine Erfolgsgeschichten. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. Außerdem können Sie immer auf Zuverlässigkeit, enorme Wirtschaftlichkeit, hohe Robustheit und Langlebigkeit bauen. **Für alle Volkswagen Nutzfahrzeuge gibt es jetzt bei Finanzierung im KMU-Paket der Porsche Bank, bis zu 60 Monate Garantie¹⁾ inklusive.**



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ¹⁾TopGarantie PLUS der Porsche Versicherung für die Vertragslaufzeit von max. 5 Jahren. Gültig für alle Volkswagen Nutzfahrzeuge Neu- und Jungwagen (Erstzulassung 2009, 2010) bis 30.06.2011. Symbolfoto. Verbrauch: 5,4–11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 143–314 g/km.

Güterbeförderungsgewerbe

Erfolgreiche Initiative der Fachgruppe – Fahrerqualifizierung in Theorie und Praxis



Die Teilnehmer der Alois Maierhofer GmbH aus Loosdorf (Manfred Bauer, Andreas Eichinger, Patrick Fichtinger, Johann Glazmaier, Ralf Hritz, Karl Renner, Manfred Schagerl und Heinrich Schmid).

Nachdem im Frühjahr 2010 das Modul „Fähigkeit zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs“ – im Rahmen eines Pilotprojektes zum Teil kostenlos – angeboten worden war, konnte die Fachgruppe heuer im Jänner ein zweites Modul der verpflichtenden Fahrerweiterbildung – Lkw-Brems- und Sicherheitstechnik (Fahrertraining) – zu einem Sonderpreis anbieten. Die 8 ausgeschrieben Termine waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht, dank guter Kooperation mit dem ÖAMTC konnte die Teilnehmerzahl kurzfristig verdoppelt werden. So wurde

es 192 Lenkern ermöglicht, ein weiteres Modul der verpflichtenden Fahrerweiterbildung zu absolvieren.

„Kostenattraktiv für die Unternehmen sind diese von der Fachgruppe organisierten Trainings auch deshalb, weil hier die Firma Pappas die Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung gestellt hat und die Fachgruppe für die Verpflegung der Lenker gesorgt hat. Nebenbei wurden auch die Informationen über eine AUVA-Förderung weitergetragen, welche viele Unternehmen auch für die Lenker nutzen konnten“, so Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber.



Die Schulungsteilnehmer waren von der Praxisnähe begeistert.



Druck

Die Herausforderungen an die Druckbranche im digitalen Wandel Neue Themen – Neue Ideen

Ende des Vorjahres fand in der Höheren Graphischen Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt der erste „Stammtisch Neu“ der Fachgruppe Druck NÖ statt. Das spannende Thema „Der Nutzen der digitalen Welt für die Druckindustrie“ hatte mehr als 100 wissbegierige Besucher angelockt. Vorschläge für weitere Stammtischthemen werden gesucht!



Die Gastgeber und Vortragenden freuten sich über das rege Interesse. V. l. n. r.: Mag. (FH) Patrick André, Roland Hamm, Ingeborg Dockner (FG-Obfrau Druck), Prof. Jo Groebel.

Fachgruppenobfrau Ingeborg Dockner (Dockner druck@medien) strich die Wichtigkeit eines innovativen Umgangs mit dem Wandel in der Medienwelt hervor: „Die Zukunft unserer Branche wird sich nicht nur daran orientieren, wie viele Druckwerke zur Verfügung stehen, sondern auch daran, wie flexibel die Medienbetriebe mit dem Angebot der elektronischen Medien umgehen.“

Roland Hamm (GF von Druck3400 und Ausschussmitglied der Fachgruppe), gelang es, eine Kapazität auf diesem Gebiet nach Österreich zu holen: Prof. Dr. Jo Groebel, Direktor des Digitalen Instituts Berlin, ein international anerkannter Experte und Dozent an zahlreichen Universitäten weltweit. Als weiteren fachkundigen Vortragenden und Branchenkenner

konnte Mag. (FH) Patrick André, Geschäftsführer der amano media gmbH, gewonnen werden. Beide Vortragende zeigten auf, wie neue Technologien und Methoden der Branche mit neuen Geschäftsfeldern helfen können, einen Mehrwert aus dem digitalen Zeitalter zu erhalten.

„Wir dürfen uns nicht vor der Konkurrenz aus dem Internet fürchten, sondern müssen die Vorteile daraus nutzen!“, so der Grundtenor. Das neue „iPad App“ von amano media ist eine dieser Möglichkeiten. Roland Hamm dazu: „Mit den monatlich erscheinenden Zeitungen aus unserer Druckerei sind wir gerade dabei, diese auch auf das iPad zu bringen. Das gibt unseren Lesern nicht nur die Möglichkeit, mehr Informationen wie Filme und mehr Bilder pro Artikel abzurufen, sondern sie haben durch den direkten



Der Vortragssaal platze aus allen Nähten.

Zugriff auf Internetseiten auch einen zusätzlichen Mehr-Wert der elektronischen Zeitung. Anzeigenkunden können durch uns das neue Medium professionell nutzen. Das hilft den herkömmlichen gedruckten Zeitungen, auf lange Sicht zu überleben.“

Prof. Jo Groebel zeigte neben

seinem Blick in die Zukunft auch zahlreiche Beispiele auf, wie mit alten Technologien und dem Fokus auf hochgradige Qualität das Geschäftsfeld erweitert werden kann. Sprich: Mehr Gewinn und erhöhte Kundenbindung! Am Ende des Abends konnten die Besucher viele Ideen für neue Geschäfts-

felder mitnehmen. Die Vortragenden standen auch für Einzelgespräche zur Verfügung.

Die Fortsetzung der Reihe „Stammtisch Neu“ der Fachgruppe Druck NÖ mit vielen interessanten Themen ist geplant. Das Team in der Fachgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit einem ausgebauten

Serviceangebot zu jenem Informationsvorsprung beizutragen, der für den Unternehmenserfolg der Mitglieder erforderlich ist.

Vorschläge für interessante Themen werden gerne entgegengenommen; Kontakt: Fachgruppe Druck NÖ; fachgruppe.druck@wkw.at

www.citroen.at

BUSINESS CLASS FAHREN, ECONOMY ZAHLEN.

JETZT 2,9% LEASING UND KLIMAAANLAGE INKLUSIVE BEI:

CITROËN NEMO
 ab € 7.590,- exkl. MwSt.
 ab € 9.108,- inkl. MwSt.
 > 2,5 m³ Ladevolumen

CITROËN BERLINGO
 ab € 9.990,- exkl. MwSt.
 ab € 11.988,- inkl. MwSt.
 > bis zu 3,7 m³ Ladevolumen

CITROËN JUMPY
 ab € 14.890,- exkl. MwSt.
 ab € 17.868,- inkl. MwSt.
 > bis zu 7 m³ Ladevolumen

CITROËN JUMPER
 ab € 16.990,- exkl. MwSt.
 ab € 20.388,- inkl. MwSt.
 > bis zu 17 m³ Ladevolumen

CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

Symbolfotos, unverbindlich empfohlene Richtpreise. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden CITROËN-Partnern. Stand Jänner 2011. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne. *Business Leasingaktion für Nutzfahrzeuge 2,9% variabel / 3,9% fix. Gilt nur für gewerbliche Kunden und nur für Nutzfahrzeug-Neuwagen, Laufzeit: 12-34 Monate. CITROËN BANK Aktion gültig vom 01.01. bis 28.02.2011. CITROËN BANK ist ein Service der Banque PSA Finance Niederlassung Österreich.

CITROËN

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER:

AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · **BADEN:** Alexander Gruber, 02252 / 87 345 · **BRUCK a.d. LEITHA:** Raiffeisen-Lagerhaus Bruck, 02162 / 63001 · **BRUNN AM GEBIRGE:** WiesenthalBrunn, 02236 / 9090 30 · **EGGENBURG:** RLH Eggenburg, 02984 / 2121 · **GMÜNDII:** Autohaus Eder, 02852 / 52427 · **GUNTRAMSDORF:** Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · **HAUGSDORF:** RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · **HIRTENBERG:** Kautschek GmbH, 02256 / 82 316 · **HORN:** Autohaus Horn, 02982 / 34 14 - 47 · **JUDENAU BEI TULLN:** Autohaus Breitner, 02274 / 71 69 · **KEMMELBACH:** Autohaus Eckl, 07412 / 52 000 · **KREMS:** Hentschl, 02732 / 85 667 · **LAAB IM WALDE:** Anton Vanas, 02239 / 27 33 · **MELK:** Auto Wesely GmbH, 02752 / 52 633 · **MISTELBACH:** Kornek, 02572 / 26 29 · **MOLD:** Franz Pfeiffer, 02982 / 533 11 · **NEUNKIRCHEN / T.:** Köhler, 02635 / 62 187 · **PITTEN:** Alexander Gruber, 02627 / 822 40 · **SCHEIBBS:** Willenpart & Sturmlehner, 07482 / 424 80-0 · **ST. POLTEN:** Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · **ST. VALENTIN:** Dorfmayr GesmbH., 07435 / 58700 · **ST. VEIT / GOELSEN:** Autohaus Bendel, 02763 / 22 51 · **STOCKERAU:** Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · **STRASSHOF:** Sigwald, 02287 / 31 41 · **THOMASBERG:** RLH Grimmenstein, 02644 / 37 1 37 · **VITIS:** Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · **WIENER NEUSTADT:** Reinstadler, 02622 / 286 10 · **ZWETTL:** Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Fachinstitut von Christine Schreiner erstrahlt in neuem Glanz



V. r. n. l.: Vizebürgermeister Otto Sagmeister, Bürgermeister Franz Deinhofer, LAbg. Michaela Hinterholzer, LIM Christine Schreiner, Direktor des WB NÖ Mag. Herbert Lehner und Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Christine Schreiner und ihr Team luden am 15. Jänner zum Tag der offenen Tür. In der Promenade 12 (ehemaliges Andre- Haus) erstrahlt nun das Fachinstitut für Gesundheit & Entspannung sowie für Wohlbefinden & Schönheit nach sehr kurzer Umbauzeit in neuem Glanz und lädt zum Wohlfühlen ein. Neben erstklassiger Massage, Fußpflege und Kosmetik sorgen Helene Wagner (Mal- und Gestaltungstherapeutin) und Johannes Stockin-

ger (Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberater) im Institut für neue Angebote.

Zahlreiche Ehrengäste, Kunden und Interessierte folgten der Einladung und konnten sich selbst von der stilvollen, harmonischen Gestaltung überzeugen. Der Reinerlös des Verkaufes von regionalen Schmankerln geht an die Lions Mostviertel. Einer Familie aus Waidhofen/Ybbs wird durch diese finanzielle Unterstützung sehr geholfen.

Aktuelle Kurs-Angebote des WIFI Amstetten
<http://wko.at/noe/amstetten-wifi>



Baden

wko.at/noe/baden

15 Jahre Wohnen & Küche Glock GmbH

Kürzlich feierte der Familienbetrieb Tischlerei Glock das 15-jährige Bestehen.

Die Firma wurde 1995 von Tischlermeister Robert Glock sen. und Elisabeth Glock ge-

gründet und wird seit 2007 von Tischlermeister Robert Glock jun. geführt.

Der Betrieb beschäftigt 4 Mitarbeiter. Die Tischlerei ist Ansprechpartner für sämtliche



V. l. n. r.: Robert Glock sen., Elisabeth Glock, Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz, Renata Glock-Kaiser, Firmenchef Robert Glock jun.

Innenausbauten im Holzbereich für Private sowie für Gewerbe und Industrie.

Weitere Standbeine sind der Küchen- und Möbelhandel. Die ausführliche Beratung und Planung ist natürlich Chefsache. Planungen werden in 3D-Ausführungen erstellt. Die Termine werden individuell mit den Kunden abgestimmt.

Rechtzeitig zum Firmenjubiläum wurde die Neugestaltung

des Schauraumes sowie des Büros fertig gestellt. Ebenfalls neu gestaltet wurde die Homepage, wo es Informationen über den Betrieb und günstige Angebote (www.wk-glock.at) gibt.

Anlässlich des Jubiläums gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz zum 15-jährigen Jubiläum und überreichte eine Dankesurkunde sowie einen Blumenstrauß für die Chefin des Hauses.

20 Jahre Sidus-coM



Seit bereits zwei Jahrzehnten betreibt Hans Suttrits sein Unternehmen in der Badener Weidengasse 69. „In der Computerbranche bin ich bereits seit 1969“, so der Jubilar, der EDV-Systeme für Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Betriebsdatenauswertung ebenso erstellt wie für eine umfassende Personaleinsatzplanung. Zum Firmenjubiläum gratulierten seitens der Bezirksstelle Obmann DI (FH) Andreas Kolm (r.) sowie Leiter Mag. Andreas Marquardt (l.).

Foto: Andrea Pichler

Foto: z. V. g.

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

25 Jahre „Mars“ in Bruck an der Leitha



Foto: Bezirksblätter

Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer und zahlreiche weitere Gäste gratulierten Werksleiter Alfred Hiermann (4. v. l.) zum Jubiläum. Im Bild weiters Göttlesbrunn's Bürgermeister Franz Glock, Brucks Vizebürgermeister Bruno Fischer, Michaela Gansterer-Zaminer, Landesrätin Petra Bohuslav sowie Bundesrat Friedrich Hensler.

Mars Austria feierte dieser Tage mit seinem Produktionsbetrieb für Heimtiernahrung am Standort Bruck an der Leitha das 25-jährige Bestandsjubiläum.

Seit der Inbetriebnahme im Jahr 1985 wurde die Fabrik

kontinuierlich auf mehr als das Fünffache der ursprünglichen Kapazität erweitert. Derzeit sind in Bruck an der Leitha rund 350 Mitarbeiter beschäftigt.

Zur Feier des Jubiläums lud das Unternehmen ins Vinarium Bittermann nach Göttlesbrunn.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Lehrlingsseminare in Gänserndorf

Auch heuer bieten wir wieder die bewährten Lehrlingsseminare und einige Spezialseminare gemeinsam mit der NÖ Volkswirtschaftlichen Gesellschaft an:

Modul I 29. 3., Modul II 31. 3., Modul III 4. 4., weiters ein neues Spezialseminar „Verkaufstechni-

ken“ am 12. 4. und ebenfalls neu „Benehmen On Top“ am 3. 5.

Auskünfte erhalten Sie in der Bezirksstelle Gänserndorf unter 02282/23 68.

Förderungen für die Lehrlingsseminare: Beratung und Abwicklung Tel.-Nr. 02742/851/17 5 70.

Bausprechtag

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 124, finden am Freitag, dem 11. Februar, und am Freitag, dem 25. Februar, jeweils von 8 bis 13 Uhr Bausprechtag für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt.

Anmeldung: 02282/90 25 DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit Anlagen-Genehmigungen und für die geförderte, externe Beratung zum Thema steht in der Wirtschaftskammer NÖ Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

Wirtschaftsempfang 2011 im Haus der Wirtschaft



Fotos: Pressefotograf Rudolf Meidl

Von links nach rechts: Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, Norbert Gebhart, Ing. Helmut Mitsch, Obmann Herbert Röhler.

Traditionsgemäß wurde auch das Jahr 2011 mit dem Wirtschaftsempfang der Gänserndorfer Unternehmerschaft begrüßt. Am 14. Jänner konnten Wirtschaftskammer-Obmann Herbert Röhler und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger über 180 Besucher im Haus der Wirtschaft willkommen heißen.

Obmann Herbert Röhler referierte über die Aktivitäten 2010 und gab einen kurzen Ausblick auf die Ziele des kommenden Jahres. „Für alle unsere Mitglieder am Puls der Zeit“ war der Tenor seines Statements.

Im darauffolgenden Impulsreferat von Vizepräsident Ing. Josef Breiter ging es vor allem um die Wichtigkeit der Lehrlingsausbildung und das Gegensteuern gegen den Facharbeitermangel. Für ihre langjährigen Verdienste um die Gänserndorfer Wirtschaft wurden Norbert Gebhart, Kfz-Technikermeister aus Velm-Götzendorf und Ing. Helmut Mitsch,

einer der beiden Geschäftsführer der Tischlerdynastie Böhm-Mitsch aus Spannberg, mit der Silbernen Ehrenmedaille geehrt.

In der live moderierten Multimedia-Show „Allein gegen den Ozean“ erzählte Profisegler Norbert Sedlacek, welche enorme psychische und physische Kraft die Jagd um den Globus kostet. Die härteste Regatta der Welt konnte er als erster deutschsprachiger Teilnehmer als Elfter von 30 Mitstreitern beenden. (Mehr Infos unter www.norbtedslacek.com).

Beim Buffet, zusammengestellt von Leopold Neumayer, Fleischermeister in Orth an der Donau, Weinen vom Weingut Karl Zissler aus Sierndorf und Bier von Storchenbräu in Untersiebenbrunn, blieb noch genug Zeit zum Netzwerken.

Unser Dank gilt den Sponsoren, allen voran der Raika Gänserndorf, der LBG Wirtschaftstreuhand und Dipl.-Ing. Manfred Bauer, Geschäftsführer der Firma Storchenbräu.



Von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, BH-Stv. Mag. Wolfgang Merkat, Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, 2. Präsident d. NÖ Landtages Bürgermeister Direktor, Obmann Herbert Röhler, Norbert Sedlacek, Landtagsabgeordnete Vizebgm. Mag. Karin Renner, Abg. z. NR Bgm. Rudolf Plessl.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Große Trauer um KommR Theo Kubat

KommR Theo Kubat, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Moeller-Konzerns, verstarb am 23. Jänner im 63. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit.

Kubat, geboren 1948 in Gmünd, begann seine Laufbahn 1964 in der Stölzle Oberglas AG in seiner Heimatstadt Alt-Nagelberg, wo er bis 1984, zuletzt als Werkscontroller, arbeitete.

Von 1985 bis 1990 war er Leiter der Logistik und Prokurist in der Vetropack GmbH, bevor er 1990 zur Firma Felten & Guillaume in Schrems wechselte, wo er von 1993 bis 1999 als Geschäftsführer mit dem Aufbau der Firma in Tschechien betraut war. Außerdem war er Finanzvorstand der Felten & Guillaume Austria AG, Schrems, von 1996 bis 2005 Vorstand der F&G Energietechnik AG, Köln, von 1995 bis 2007 Vorsitzender des Vorstandes der F&G Austria AG, später Moeller Gebäudeautomation, sowie von 2002 bis zu seinem Ausscheiden 2008 Chief Executive Officer der Moeller GmbH, Bonn.

Doch selbst im Ruhestand zog sich der engagierte und ener-



KommR Theo Kubat

giegeladene Unternehmer nicht ganz aus dem Wirtschaftsleben zurück, sondern war Beiratsvorsitzender von Bartec und Gesellschafter von Theo KUBAT plus PARTNER Management GmbH.

Außerdem war Theo Kubat Mitglied der Österr. und Vizepräsident der NÖ Industriellenvereinigung, Vorsitzender des Fachausschusses der Elektro- und Elektronikindustrie sowie Mitglied des Beirates des Statistischen Zentralamtes. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen des Landes NÖ, der Republik Österreich und der Tschechischen Republik.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Eduard Kosch – Kommerzialrat

Bürgermeister Eduard Kosch erhielt im Bundeskanzleramt von Staatssekretär Dr. Josef Ostermayer das Kommerzialratsdekret. Gattin Franziska, die ihren Mann begleitete, war erste Gratulantin.

Eduard Kosch übernahm als jüngster Bäckermeister 1978 die Bäckerei seines Vaters in Peigarten. Seit Jänner 2010 ist Eduard Kosch in Pension und hat die Bäckerei seinem Sohn Dkfm. Eduard Kosch jun. übergeben.

Er übte zahlreiche Funktionen aus und hat herausragende Leistungen erbracht. Wir gratulieren herzlich!



Staatssekretär Dr. Josef Ostermayer (r.). Bürgermeister a. D. Eduard Kosch (l.).

„Heinzl goes Fendt“:
Markenpräsentation und Mitarbeitererehrung

Bgm. Erwin Bernreiter, Andrea Heinzl, Bezirksstellenobmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Hans Peter Heinzl jun., Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und Hans Peter Heinzl.

Für 27. Jänner hatte das traditionsreiche Agrartechnikunternehmen Heinzl aus Kammersdorf seine wichtigsten Kunden und Geschäftspartner zu einem großen Präsentationsabend der neuen Traktormarke Fendt eingeladen. Firmenchef Hanspeter Heinzl. „Selbstverständlich stehen wir aber auch weiterhin als Partner für Service und Reparatur von Case-IH-Traktoren zur Verfügung.“

Der Firmenchef nutzte die Veranstaltung auch dazu, seinen Sohn Hanspeter vorzustellen, der kürzlich in das Unternehmen eingestiegen ist, und die treueste Mitarbeiterin des Hauses zu ehren: Elfriede Dallinger wurde für ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ und einer Ehrenurkunde der Arbeiterkammer ausgezeichnet.

Der AGCO-Fendt-Werksbe-

auftragte für Österreich, Erwin Hiesberger, und Harald Janu, Geschäftsführer des Österreich-Importeurs ACA, luden alle ein, sich von den Vorzügen der Traktoren, etwa dem stufenlosen Vario-Antrieb, zu überzeugen.

Am Präsentationsabend nahmen auch die Bürgermeister aus Nappersdorf-Kammersdorf und Hollabrunn, Herbert Bauer und Erwin Bernreiter, seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstellenobmann Vizebgm. Ing. Alfred Babinsky und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, Gebietsleiter Josef Auer von der Arbeiterkammer sowie zahlreiche Repräsentanten von Industriepartnern aus dem Agrartechnikbereich teil.

Der öffentliche Teil der großen Markenpräsentation „Heinzl goes Fendt“ am darauffolgenden Freitag wurde von den Landwirten der Region regelrecht gestürmt.



Hanspeter und Andrea Heinzl, die langjährige Mitarbeiterin Elfriede Dallinger, Bezirksstellenobmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und AK-Chef Joe Auer.



Geheimnisse der Menschenführung- und -lenkung



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, Norbert Gebhart, Ing. Helmut Mitsch, Obmann Herbert Röhner.

Das WIFI NÖ und die Bezirksstelle luden am 26. Jänner zu einem Vortrag in den neuen Saal der Wirtschaftskammer ein, Thema waren die Geheimnisse der Menschenführung und -lenkung. Christoph Rosenberger gab Inputs zu den Aufgaben von Führungskräften, Einblick in die Führungspsychologie und Tipps, wie z. B. Management by fun und „Die einzige Medizin gegen Burn-out“, stellte vor,

warum Männer und Frauen unterschiedlich zu führen sind und warum es „Zuckerbrot und Peitsche“ gibt. Eine Bedienungsanleitung für 14-jährige Jungs war ebenfalls dabei.

Mit seinem Vortrag konnte Christoph Rosenberger an die 80 Teilnehmer fesseln. Im Anschluss wurde bei einem Buffet über die eigenen Erfahrungen in diesem Bereich weiter diskutiert.

Juniorchef übernimmt bekannten Steinmetzbetrieb Hasenkopf



Foto: z. V. S.

Betriebsübergabe von Johann Hasenkopf an seinen Sohn Steinmetzmeister Gernot Hasenkopf.

Mit 1. 11. 2010 hat der „Juniorchef“, Steinmetzmeister Gernot Hasenkopf den Betrieb der Johann Hasenkopf GmbH in Hollabrunn übernommen. Seit 2005 arbeitete er in der Einzelfirma seines Vaters Johann Hasenkopf als Juniorchef mit und hat bereits weitreichende Erfahrung durch seine Mitarbeit bei zahlreichen Steinmetz-

projekten gesammelt, wie z. B. Renovierungsarbeiten im Wiener Rathaus, Volksbankzentrale in Wien, Mall in Doha (Katar), Burg Perchtoldsdorf, zahlreiche Maßanfertigungen für lokale Kunden, Errichtung von Grabsteinen und -denkmälern usw.

Gernot Hasenkopf: „Natürlich gibt es die Serviceleistun-

gen rund um Naturstein und Natursteinprodukte, genau so wie bisher in bester Qualität, so wie es unsere Kunden von uns gewohnt sind. Ich möchte natürlich aber auch meine Ideen im Natursteinprojektmanagement, in der Betriebsführung und in der Kundenbetreuung umsetzen, um auch den speziellen Kundenwünschen, angepasst an die schnellen Trendwechsel unserer Zeit, gerecht zu werden. Auch werden wir

in Zukunft vermehrt auf den Einsatz modernster Technik setzen. Dabei können wir zusätzlich auf die Tradition und das Erfahrungsrepertoire unserer 50-jährigen erfolgreichen Firmenhistorie zurückgreifen. Es würde mich freuen, wenn sich viele davon überzeugen und in unserem Firmensitz in Hollabrunn, im Schau-raum in Wien oder im Büro in Bratislava auf uns zukommen.“

Korneuburg/Stockerau
wko.at/noe/korneuburg

Neujahrsempfang – Treffpunkt der Wirtschaft



Foto: Knogler

Zum Neujahrsempfang am 20. Jänner im Veranstaltungszentrum Z 2000 in Stockerau konnte Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld wieder zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Vertreter der Sozialpartner begrüßen. An der Spitze Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Landesrätin Barbara Rosenkranz, LAbg. Ing. Hermann Haller, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Norbert Haselsteiner, Spartenobmann KommR Franz Penner, AMS-Leiter Manfred Nowak, AK-Bezirksstellenleiter Alfred Jordan u. v. m..

Präsidentin KommR Sonja Zwazl wies auf die bevorstehende Arbeitsmarktöffnung für die neuen EU-Mitgliedsländer ab 1. Mai hin, äußerte sich über die hohe Steuerbelastung der Unternehmer und deren Folgen für Arbeitsplätze, Konsumenten

und Bildung sowie zum niedrigen Pensionsalter.

Auch die Schwerpunktthemen der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurden vorgestellt.

Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld bedankte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr – die große Anzahl der Gäste an diesem Empfang zeigte die Verbundenheit mit der Wirtschaft im Bezirk – und ersuchte alle Behördenvertreter, Sozialpartner, Gemeindevertreter des Bezirkes um eine weitere gute Zusammenarbeit zum Wohle der Wirtschaft und der Bevölkerung.

Das Rahmenprogramm gestaltete die „Grammofox-Band“ mit Schwungvollem aus den wilden 20-er Jahren und einen Run gab es auf die astrologische Beratung von Christl Walter, bekannt aus dem ESO-TV.



„Conny-Preisträger 2010“ – Ehrung bei Neujahrsempfang



Foto: Knogler

V. l. Landesrätin Barbara Rosenkranz, Spartenobmann KommR Franz Penner, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Norbert Minnich, LAbg. Ing. Hermann Haller, Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Mag. Ing. Franz Wolfsberger, Franz Mahrer, Stefan Kardos, Josef Hasch, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Norbert Haselsteiner

Bereits Tradition beim Neujahrsempfang hat die Verleihung der „Conny-Preisträger“.

Vizepräsident Dr. Christian Moser konnte wieder in 3 Kategorien die Preisträger präsentieren.

- Kategorie Erfolgreicher Jungunternehmer/Meisterhaftes Handwerk: HBW Holzbau Wolfsberger GmbH, Weisteig
- Kategorie Kundenorientie-

rung/Erfolgreiche Kundenbindung: Gastwirt Stefan Kardos, Stockerau

- Kategorie Innovativer Handel: Lebensmittelhändler und Trafikant: Franz Mahrer, Sierndorf

- Den Sonderpreis für sein Lebenswerk bzw. die „Conny-Statue“ bekam der bekannte Korneuburger Textil- und Lebensmittelhändler Norbert Minnich.

Design88Werkstatt am Korneuburger Hauptplatz eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Kürzlich eröffnete Designerin Iryna Meier ihre Design88Werkstatt (Maß- und Änderungsschneiderei) am Hauptplatz 19/Top 4, (1. Stock) in Korneuburg. Design und Maßanfertigung von Damen- und Herrenmode aus besten Naturmaterialien wie Seide und Pelz. Veredelung mit Swarovskristeinen, Pelzen und Pailletten, echte Spitze und Stickereien stehen bei der Designerin im Vordergrund. Durch die persönliche Kundenbetreuung ist die individuelle Anpassung garantiert. Info: www.design88werkstatt.at V. r. Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser übermittelt Iryna Meier die besten Glückwünsche zur gelungenen Geschäftseröffnung.

Wichtige Steuertipps für Jung(Neu)UnternehmerInnen



Foto: Bezirksstelle

Am 24. Jänner lud die Bezirksstelle gemeinsam mit dem Finanzamt Hollabrunn-Korneuburg-Tulln Jung- bzw. Neuunternehmer zu einer Informationsveranstaltung in das City-Hotel-Bauer in Stockerau ein. WK-Obmann KommR Peter Hopfeld konnte dazu die Expertinnen (v. l. Mag. Alexandra Graf, Mag. Melitta Schweinberger und Marion Baumgartner) begrüßen. Diese gaben einen Überblick über die wichtigsten steuerlichen Bestimmungen und Verfahrensvorschriften und Tipps zur besseren Kommunikation mit der Behörde. Besonders wurde auf die Möglichkeit von FinanzOnline hingewiesen. www.bmf.gv.at

„Oscar“ des alpinen Sommertourismus für pronatour GmbH in Spillern



Foto: z. V. B.

V. l.: Die Geschäftsführer Werner Stark und Mag. Christian Lang mit ihren „Oscars“.

Einzigartige Erlebnisse für den gesamten Alpenraum kommen aus Spillern: Die Kreativwerkstatt pronatour GmbH aus Spillern plant und realisiert touristische Erlebnisprojekte und wurde dafür beim internationalen Skiareatest wie im Vorjahr auch heuer mit dem „Innovationspreis für Ideen und Umsetzung“ ausgezeichnet. Dazu winkte ebenfalls der „Innovationspreis für bestes Marketing“.

„Es macht uns stolz, dass wir als kleines Unternehmen bei diesem großen Kräftenessen der Sommerbergbahnen so

stark punkten konnten“, freuen sich Christian Lang und Werner Stark, Geschäftsführer von pronatour. Der Skiareatest ist das führende Gütesiegel für Skiresorts im Alpenraum, die Sommerawards für 2010 wurden am 14. Jänner 2011 in Pertisau am Achensee (Tirol) verliehen. „Der Sommertourismus in den Bergen wird immer wichtiger und braucht innovative Lösungen – dafür stehen wir mit unserer Arbeit.“ Und dafür tragen sie zwei „Oscars“ der Seilbahn- und Tourismuswirtschaft nach Hause. www.pronatour.at

Kremswko.at/noe/krems**Silberne Ehrenmedaille für Baumeister Ing. Gerhard Albert**

Foto: z. V. g.

Zur Silbernen Ehrenmedaille gratulierten: (v. l. n. r.) Bürgermeister Andreas Pichler, Ing. Gerhard Albert, KommR Gottfried Wieland, Landtagspräsident Ing. Hans Penz.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Ing. Gerhard Albert aus Lichtenau: Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland überreichte dem engagierten Baumeister die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer. Neben seiner

beruflichen Tätigkeit wirkt Ing. Albert als Delegierter der Region Gföhlerwald in der lokalen Aktionsgruppe LEADER+/Kamptal mit. Außerdem arbeitete Ing. Gerhard Albert als „Mitautor“ beim Jaidhofer Heimatbuch mit.

Melkwko.at/noe/melk**Mitarbeitererehrung bei der Florian Hager GesmbH**

Foto: z. V. g.

V. l.: Christian Fuchs, Martin Groißenberger, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Josef König, Franz Schubert, Hubert Bachinger und Ing. Reinhard Hager.

Bei Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Florian Hager GesmbH bedankte sich Ing. Reinhard Hager für die langjährige Unterstützung und betonte: „Langgediente Mitarbeiter stellen für jedes Unternehmen

einen unschätzbaren Wert dar und tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Wir sind stets ein Familienbetrieb geblieben, der Wert auf ein gutes Betriebsklima legt.“

Christian Fuchs, Martin Groi-

ßenberger und Franz Schubert wurden für ihre 20-jährige Firmenzugehörigkeit mit einer Mitarbeitermedaille geehrt. Hubert Bachinger und Josef König bekamen für ihre 25 Jahre bzw. 30 Jahre Betriebszugehörigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille.

„Firmen wie die von Reinhard Hager bilden das Rückrat der regionalen Wirtschaft.

Sie erhalten Arbeitsplätze und sind ein unverzichtbarer Bestandteil im ländlichen Raum zur Erhaltung der Infrastruktur in unseren Gemeinden“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bei der Überreichung der Medaillen und Urkunden. Sie wünschte dem gesamten Team alles Gute für die Zukunft.

Mistelbachwko.at/noe/mistelbach**Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft**

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 24. Februar 2011, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Terminvereinbarung: 02572/90 25 DW 33251.

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen. Nur so

ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.

Mödlingwko.at/noe/moedling**Veranstaltungstipps**

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**

14. 2. 2011

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Gastwirte-Stammtisch der Bezirke Mödling und Baden**

16. 2. 2011 – 15 Uhr

Kursalon Mödling, 2340 Mödling, Brühler Straße 19

Programm:

- Neuwahl der Bezirksvertrauensperson
 - Aktuelles aus den Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie
 - Das neue NÖ Tourismusgesetz
 - Gastfreund in NÖ
 - Öffnung des Arbeitsmarktes
 - Aktuelle Förderungen und Angebote für Arbeitgeber
- Anmeldung unter tf1@wknoe.at oder Tel. 02742/851/19 6 11

SVA-Sprechtag

Freitag, 11. 2. 2011, 8–12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Raumordnungsprogramm Biedermansdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Biedermansdorf beabsichtigt die Abänderung des im Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes. Der

Entwurf liegt bis 2. 3. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)

Anmeldungen unter:
Tel. 02236/90 25/45 5 02
Fax 02236/90 25/45 5 10
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren

25. 2. 2011 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Aus- und Weiterbildung im WIFI Neunkirchen

WIFI-Lehrgänge

- Lehrgang zum/zur Abfallbeauftragte(n)
17. bis 23. 2. 2011, jew. 9 bis 17 Uhr (5 Tage) Wf-32717030
- Überprüfung elektrischer Anlagen lt. neuer ÖVE/ÖNORM E 8001-6
17. 2. 2011, von 8 bis 17 Uhr Wf-34729040
- Lehrgang für die Errichtung von Alarmanlagen, Brand-

meldeanlagen und Zutrittskontrolle

7. bis 22. 3. 2011, jew. Mo. bis Fr. 8 bis 16 Uhr (12 Tage) Wf-52440040

- Lehrgang CE-Produktkoordinator/in – Blended Learning
16. 3. bis 30. 4. 2011, jew. Mi. 8.30 bis 16.30 Uhr Wf-33764020

WIFI Neunkirchen: Tel.: 02635/65 1 83 oder E-Mail: nk@noe.wifi.at

Beruf und Zukunft



V. l.: Josef Heissenberger, Mag. Josef Braunstorfer, Tina Stangl, KommR Gunther Gräffner, Melanie Ganster, Bernhard Kurzreiter, Walter Jeitler, Lukas Renhofer, Ing. Josef Reichmann, Samuel Müllauer, Dir. Mag. Gernot Braunstorfer, Mag. Hermann Ehrenhöfer, Dir. Karl Kager und Mag. Johann Haider-Feuchtenhofer.

„Lebenslanges Lernen“ und „Flexibilität“ sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft! Bei der Veranstaltung „Beruf und Zukunft“ am 25. Jänner trafen einander Experten aus der Arbeitswelt und Vertreter von weiterführenden Schulen in der Hauptschule Kirchberg.

Zunächst präsentierten Schüler der 4. Klassen ihre Eindrücke von den „Berufspraktischen Tagen“. Amtsstellenleiter Walter

Jeitler vom AMS Neunkirchen beschrieb im Anschluss die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt. Große Berufschancen gibt es im pädagogischen, helfenden und sozialen Bereich. Weiters sprach er den zukünftigen Mangel an Facharbeitern an. Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer und die Unternehmer Ing. Josef Reichmann und KommR Gunther Gräffner gaben wertvolle Erfahrungen aus der Praxis preis. Entsprechen-

des Auftreten und ein gesunder Wille sind die besten Voraussetzungen für den Einstieg ins Berufsleben. Bernhard Kurzreiter und Josef Heissenberger von der Polytechnischen Schule Aspang präsentierten ihre Schule. Dir. Mag. Gernot Braunstorfer von Gymnasium Sachsenbrunn, Mag. Johann Haider-Feuchtenhofer vom ORG Ternitz und

Mag. Hermann Ehrenhöfer von der HAK Neunkirchen stellten die Schwerpunkte ihrer weiterführenden Schulen vor.

Dir. Kager: „Wir können Schülern und Eltern die Entscheidung für ihren weiteren Bildungsweg nicht abnehmen, aber es ist unsere Aufgabe, sie bestmöglich dabei zu unterstützen“.

Bausprechtag der BH

Bei der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden Bausprechtag statt. Anmeldung: 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht). Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Jour fixe im Gedenken an Julius Raab



V. l. n. r. LABg. Bgm. Dr. Martin Michalitsch, Wirtschaftsbund-Dir. Mag. Herbert Lehner, KommR Dkfm. Vinzenz Höfinger, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Dir. Mag. Ferdinand Ebner, Oberbank St. Pölten.

Seit über 20 Jahren laden die Bezirksstelle St. Pölten und die Oberbank zum Jour fixe im Gedenken an Julius Raab ein. Traditionellerweise wurde die Leibspeise von Julius Raab, die sogenannte „Beamtenforelle“, serviert.

Der St. Pöltner Baumeister Julius Raab, der heuer seinen 120. Geburtstag feiern könnte, war von 1953 – 1961 Bundeskanzler der Republik Österreich und wurde als Staatsvertragskanzler bekannt. Raab war Gründer der

Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft, der heutigen Wirtschaftskammerorganisation.

Kein Wunder, dass zahlreiche „Kämmerer“, allen voran Dir. Dr. Franz Wiederisch sowie Vizepräsident KommR Dieter Lutz, der Einladung zum traditionellen Julius Raab-Jour fixe gefolgt sind. Auch Wirtschaftsbund-Dir. Mag. Herbert Lehner, KommR Herbert Klenk und LABg. Bgm. Dr. Martin Michalitsch besuchten den Jour fixe.

NÖWI lesen!

Mitarbeitererehrung bei der Firma Maler Schmied



Foto: z. V. & g.

Kürzlich ehrte die Firma Schmied Mitarbeiter, die dem Betrieb seit vielen Jahren die Treue halten. Seit 35 Jahren ist Johann Renner im Unternehmen als Bauleiter tätig. Margit Käfer ist seit 25 Jahren in der Verwaltung produktiv und sorgt für die richtige Erfassung der Geschäftsvorgänge in der Buchhaltung. Ebenfalls 25 Jahre verstärkt Werner Bruckner als verlässlicher Facharbeiter unsere Mannschaft. Betriebsleiter Franz Enk, Mag. Roland Hagl, Betriebsrat Ernst Riedl, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder und AK-Vertreter Helmut Wegscheider gratulierten den Jubilaren und wünschten für die Zukunft alles Gute. V. l. n. r. Franz Enk, Helmut Wegscheider, Roland Hagl, Margit Käfer, Ernst Riedl, Johann Renner, Gernot Binder.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Erste Kommerzialrätin im Bezirk



Foto: z. V. & g.

V. l.: Präsidentin Sonja Zwagl mit der neuen Kommerzialrätin Liselotte Pfeiffer, Bundesinnungsmeisterin KommR Anneliese Mölzer, Landesinnungsmeister Dkfm. Reinhard Salem.

Vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend wurde Liselotte Pfeiffer der Berufstitel „Kommerzialrätin“ verliehen. Präsidentin Sonja Zwagl überreichte das Dekret am 12. Jänner im Schwaighof in St. Pölten. Liselotte Pfeiffer ist

geschäftsführende Gesellschafterin der HERKA GmbH in Kautzen, eine der modernsten und effektivsten Frottierwebereien in Europa. Der österreichische Familienbetrieb (gegründet 1927 vom Großvater bzw. Urgroßvater der heutigen Inhaber) zeich-

net sich durch größtes Fachwissen und kreatives Design aus und beliefert europaweit den Fachhandel, die Hotellerie, Wäschereien und ist auch exklusiver Lizenznehmer der Marke OTTO KERN BED & BATH.

KommR Pfeiffer war von 1995 bis 2010 Innungsmeister-Stellvertreterin der Sticker, Stricker, Weber, Wirker, Posamen-

tierer und Seiler und erhielt als Auszeichnung für ihren Einsatz für die Region im September 2009 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Der Betrieb beschäftigt zurzeit rd. 80 Mitarbeiter und bildet die einzigen Weber- und Textiltechnikerlehrlinge in Niederösterreich aus.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Frischer Wind für Ihre Lehrlingsausbildung

Seminare mit der Lehrlings-Expertin Mag. (FH) Petra Pinker in der Bezirksstelle Wiener Neustadt:

- **Kompetenztraining für LehrlingsausbilderInnen:** In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie den Lehrling im Arbeitsalltag fördern und gleichzeitig fördern.

Termin: Freitag, 1. April 2011, 9 – 16.30 Uhr

Investition: € 280,- zzgl. MwSt. (75% förderbar durch die WK NÖ für AusbilderInnen)

- **Kompaktseminar für Lehrlinge:**

Motivation: „Sei kein Frosch!“ Mit Power durch die Lehre! Termin: Montag, 14. März, 8 – 13 Uhr

Investition: € 132,- zzgl. MwSt. (75% förderbar durch die WK NÖ)

- **Kompaktseminar für Lehrlinge:**

Auftreten: Benimm ist in! Richtig auftreten und punkten.

Termin: Montag, 7. März oder Dienstag, 8. März, 8 – 13 Uhr

Investition: € 132,- zzgl. MwSt. (75% förderbar durch die WK NÖ)

- **Neu im Programm: Kompaktseminar für Lehrlinge:**

Wirtschaftliches Denken: Gewinn ist nicht gleich Umsatz

Termin: Montag, 21. März, 8 – 13 Uhr

Investition: € 132,- zzgl. MwSt. (75% förderbar durch die WK NÖ)

Ort: Wirtschaftskammer Wr. Neustadt, Hauptplatz 15

Seminare für Lehrlinge sind gefördert! Infos auf www.lehreffoerdern.at

Infos und Anmeldung:

Bezirksstelle Wr. Neustadt, Tel. 02622/22 1 08/32 3 22, E-Mail: andrea.list-margreiter@wknoe.at

andrea.list-margreiter@wknoe.at

Unternehmerinnentreffpunkt im Februar

Wir treffen uns wieder zum Netzwerken, Austauschen und zum gegenseitig Informieren am Dienstag, 8. Februar 2011, 19 Uhr. Ort: Gasthaus Fromwald, Blauer Salon, 2721 Bad Fischau-Brunn, Wiener Neustädter Straße 20. Eingeladen sind alle Unternehmerinnen, unternehmerische tätigen Frauen und solche, die es noch werden wollen. Programm: Unternehmenspräsentation – Ilse Maria Harzfeld, Stimmanalytikerin.

Anmeldung: E-Mail: andrea.list-margreiter@wknoe.at oder Tel. 02622/22 1 08. Wir freuen uns schon!



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Ayurveda-Studio in Klosterneuburg eröffnet



V. l. KommR Walter Platteter, Petra Wolfinger, LIM-Stv. Marianne Lustig-Sandig.

Vor Kurzem eröffnete Petra Wolfinger ein Ayurveda-Studio am Stadtplatz 15 in Klosterneuburg. Am 21. Jänner hielt sie zusätzlich einen Tag der offenen Tür ab, wo man sich über ihr Angebot informieren konnte.

Dabei erfuhren die Bezirksvertrauensfrau der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur LIM-Stv. Marianne Lustig-Sandig, Obmann KommR Walter Plat-

teter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr, dass auch regelmäßige Workshops und Vorträge über Ayurveda, aber auch über Yoga abgehalten werden. Weiters arbeitet Petra Wolfinger eng mit der Europäischen Akademie für Ayurveda zusammen.

Die Bezirksstelle Klosterneuburg gratuliert der engagierten Unternehmerin herzlich zur Eröffnung.

Neujahrsempfang in Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

V. l. STR KommR Martin Czerny, KommR Walter Platteter, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, SO KommR Fritz Kaufmann, Direktor Dr. Franz Wiedersich, STR LABg. DI Willibald Eigner, GR Friedrich Veit.

Bereits zum fünften Mal hielt die WK Klosterneuburg ihren traditionellen Neujahrsempfang im Binderstadl des Chorherrenstiftes Klosterneuburg ab.

Nach der Begrüßung durch KommR Walter Platteter forderte Präsidentin KommR Sonja Zwazl angesichts der hohen Abgabenquote von über 44% keine weiteren Belastungen durch die Bundesregierung. Weiters kritisierte sie die Budgetbelastungen im Pensionsbereich, wonach im Bereich der Hacklerpension zwar Reformen gesetzt wurden, die jedoch zu wenig weit gingen.

Weiters appellierte die Präsi-

dentin, dass Wirtschaftsfragen auf allen Ebenen der Ausbildung, auch der Lehrlingsausbildung, forciert werden müssen, und sprach sich neuerlich für eine flächendeckende Potenzialanalyse in niederösterreichischen Schulen aus.

Zahlreiche Ehrengäste waren wieder gekommen u. a. Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, Abg. z. NR Johannes Schmuckenschlager, die LABg. DI Willibald Eigner und Mag. Lukas Mandl, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Wirtschaftskammerdirektor Dr. Franz Wiedersich, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Wolfgang Straub u. v. m.



Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

<http://wko.at/noe/foerderservice>



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	122,4
Basis Ø 2005 = 100	VPI 96	128,9
Dezember 2010	VPI 86	168,5
	VPI 76	261,9
Veränderungen gegenüber Vormonat	VPI 66	459,6
	VPI I/58	585,6
Vorjahr	VPI II/58	587,5
	KHPI 38	4434,5
Verkettete Werte	LHKI 45	5145,4

Sie wollen effektives, zielgerichtetes und Günstiges Marketing betreiben?
Informieren Sie sich JETZT über die folgenden Sonderthemen in der NÖWI:

Nähere Infos unter 01/ 523 18 31
bzw. noewi@mediacontacta.at

25. Februar: Steuerberater, Rechtsanwälte, Notare u. Unternehmensberater
18. März: Seminarhotels, Training, Weiterbildung, Life-long learning, Wellness, Kuren
15. April: Eventmanagement, Partyservice, Ausstatter
6. Mai: **Nutzfahrzeuge ***
10. Juni: **Sicherheit im Betrieb ***
16. September: Büroausstattung (Möbel, Computer, EDV, Netzwerk)
7. Oktober: **Nutzfahrzeuge***
11. November: Energie, Umwelt, Abfallwirtschaft

* **Sonderthema erscheint bundesweit!**

Kontaktieren Sie uns einfach unter:

mediacontacta

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31
Fax. 01/523 29 01-3391
Mail: noewi@mediacontacta.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at

stahlhart gebaut

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Angebote

AKTION VERLADEBÜHNEN!! Neu!
Abverkauf! 02842/20 4 88, www.schandl-co.at

Modern-Office, ein Unternehmen welches Dienstleistungen rund um das Büro erfüllt, und zwar dann wann Sie es benötigen. Web: www.modern-office.at, Tel: 0680/235 51 87

Betriebsobjekte

Betriebsgebäude, Bürogebäude und Baugrund im Betriebsgebiet 3910 Zwetzl zu vermieten. Tel: 0664/256 07 32, Mail: schandl@schandl-co.at

Hallen-, Büro- und Betriebsbau in Stahl Holz und Beton auch schlüsselfertig, Kühllhäuser, Weinlager, Produktion und Lager. Homepage: www.schandl-co.at, Tel: 0664/256 07 32 E-Mail: schandl@schandl-co.at

Dienstleistungen

Netzwerkplanung, Aufbau, Wartung, Beratung, Schulungen, Verkauf von Netzwerkkomponenten, Serverclientbetreuung, Tel. 02256/20 5 00 oder 0664/876 38 47

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Buchhaltung muss nicht teuer sein!
Kleinunternehmer-Spezialistin, 0664/374 51 38, christine.hellmer@aon.at

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG/JAHRESABSCHLÜSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltung-kraus.at

Baumeisterkonzession zu vergeben. Tel. 0664/454 87 53

Bau – 2 gewerberechtliche Geschäftsführungen zu vergeben, Tel. 0664/355 12 79

Geschäftslokal

Friseurgeschäft in St.Pölten Fußgängerzone krankheitshalber gegen Ablöse zu vergeben. Anfragen unter Chiffre „001“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien oder noewi@mediacontacta.at

Geschäftslokal in St. Andrä-Wördern Ortszentrum 75 m² zu vermieten, 5000 Einwohner, Obst- und Gemüse wäre Marktfläche auch andere Branchen möglich, Tel. 0676/930 73 73 Hr. Feiertag oder 02242/32 2 37/Dw. 13

Verpachte DISCOTHEK – PIZZERIA 3943 Schrems N.Ö. Lokal0815@hotmail.com

Langjährig bestehendes, gut eingeführtes Fachgeschäft wegen tragischen Schicksalsschlägen zu verkaufen oder vermieten, Tel. 07482/424 90

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintechnik.at Tel. 06216/51 64

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Websites für Unternehmen ab € 190,-,
Tel. 0664/470 75 06,
www.sitte-webdesign.at

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Auto-Barankauf! Busse – GW – LKW –
Haverien – Motorschaden, ab 1996, Tel.
0676/513 56 02

LKW-Werkstätte mit großem Park-
platz, nur gute Lage, Melk, Amstetten
zu mieten, Beteiligung oder zu kaufen
gesucht, Besitzer kann als Leiter ver-
bleiben. PROCONSULT, Brunnenweg
4, 4810 Gmunden,
kanzlei@proconsult-wt.at

Maschinen

Abkantpresse, Bohrm., Drehb., Säge,
Fräsm., Schweißger., Flachsleifm.,
Regal zu verkaufen K. Weiss 0664/
252 38 79

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965
bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

www.klein-lkw.at, Nutzfahrzeuge bis
7,5 Tonnen, Tel. 01/292 87 88

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

MONSBERGER
PKW ANHÄNGER
www.monsberger.com
02783/8755

Stellenangebote

40+: Engagierte VerkäuferInnen für den
Immobilienverkauf gesucht, gerne auch
Quereinsteiger! www.neu-durchstar-ten.at, 0664/869 76 30

Verkauf

KFZ-Werkstätte zu verkaufen Judenu./
Bezirk Tulln inkl. Bühnen, Büro- und
Sanitärraum, Lager, Zentralheizung
Parkplatz, NEUWERTIG € 350.000,-,
0664/443 42 03

Gebrauchte Schirmbar mit Windschutz-
wänden, 6 m rund – ZU VERKAUFEN!
Tel. 07672/726 00

Vermiete

Büro/Geschäftsfläche, bei Bedarf mit
Kleinwohnung, Garage, Werkstätte,
Park- und Lagerflächen in Götzendorf/
Leitha (Bahnanschluss) zu vermieten
Auskunft 0664/926 86 62

VERSTEIGERUNG

des beweglichen Inventars der Firma
**AURO Technik Import-Export
Handelsgesellschaft m.b.H.**
A-4482 Ennsdorf, Wirtschaftsparkstr. 3/Objekt 3

Termin: Samstag, 12. Februar, 10 Uhr

ausgerufen werden insgesamt ca. **1.000 Positionen** u. a.: Handwerkzeug wie Akku-
bohrmaschinen, Winkelschleifern, Flex, Schlagschrauber, Metallschränke, Oberfräsen,
Kompressor, Standbandschleifer, Kappsägen, Schleifböcke, Schweißgeräte, Plas-
maschneidgeräte, Schwerlastregale, Kragarmregale, Biegemaschine, 3 x Tafelschere,
4 x Abkantpressen, 4 x Brückenkran, Gabelstapler, Stanzmaschine, Radialbohrma-
schine, 8x Metallbandsägen, Schleifmaschinen, Werktsche, Pritschenwagen und
vieles mehr



Besichtigung:
Freitag, 11. Februar von 8 – 17 Uhr und am
Samstag, 12. Februar vor der Versteigerung von 7.30 – 10 Uhr

Besichtigungsort:
Betriebsgelände der Firma AURO Technik Import-Export Handelsgesellschaft m.b.H
Von Position 1 bis 424: Wirtschaftsparkstr. 3/Objekt 3 in A-4482 Ennsdorf
Ab Position 425 bis 968: Georgestr. 1/Halle 1 in A-4222 Langenstein (OÖ)

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:

Maschinen u.
Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
oder Mobil: 0664/44 22 880
E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

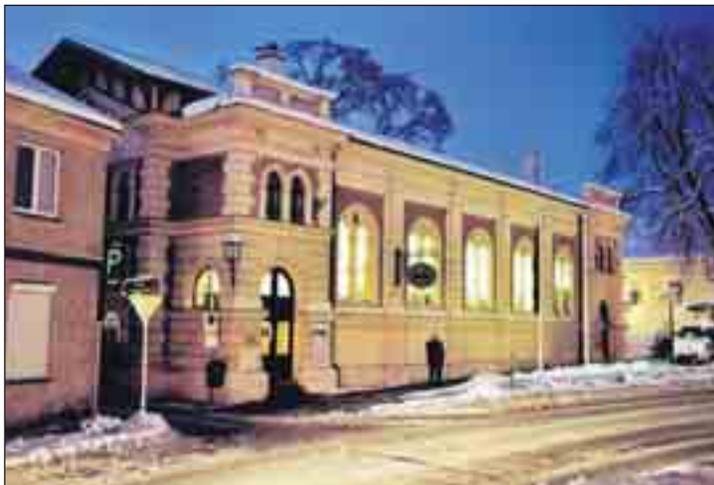


Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Bez. Tulln	Gasthaus zu verpachten. Bisher als Pizzalokal geführt, große Küche, Schankraum mit großer Theke, Schankanlage, Extrazimmer, Kegelbahn, neue WC-Anlagen, Gastgarten, Heizung und Lüftung. Gasthaus ca. 186 m ² , Kegelbahn ca. 130 m ² . Nähere Informationen unter Tel.: 02955/72 2 00.	A 3670
Tischlerei	Wachau	Miete – Kauf – Beteiligung. Tischlerei zu übergeben. Werkstätte mit 400 m ² , Gesamtgrundfläche 3200 m ² , teilweise ausgebauter Dachraum ca. 260 m ² , Betriebswohnung ca. 130 m ² , überdachter Lagerplatz 100 m ² .	A 3837
Gastronomie	Bez. Korneuburg	Bestens eingeführtes Kaffeehaus mitten im Zentrum, beste Lage, schöner Gastgarten am Platz, großer Parkplatz, großer Kundenstock. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/462 72 50.	A 4051
Gastronomie	Südl. NÖ	Bar - Nachtclub. Gutgehender Barbetrieb mit Zimmervermietung gegen Ablöse zu vermieten. Barraum 50 m ² klimatisiert, gediegene Holzausführung, 5 Zimmer mit Duschen, großflächige Leuchtreklamen.	A 4064
Multimedia – Audio + Videoverarbeitung	Bez. Mödling	Lokal in Toplage wegen Pensionierung ab sofort abzugeben. Nachfolger für Audio - Video + Filmverarbeitung 8 mm/9,5/16 mm gesucht. Technisches Verständnis + Grafik-Kenntnisse. PC-Erfahrung. Alle Geräte und Maschinen vorhanden. Beste Lage und Kundenstock. Einschulung ist gewährleistet.	A 4073
Gastronomie	Bez. Tulln	Gasthaus, Pub-Restaurant, Bar in Gr. Weikersdorf/Bez. Tulln zu verpachten. Auf Wunsch inkl. Kegelbahn. Diverse Konzepte möglich. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664 3439688 oder unter 02955/72 2 00.	A 4074
Friseur	Industrieviertel	Bestens eingeführter Herren- und Damenfriseursalon wegen Pensionierung abzugeben.	A 4087
Handels-gewerbe	Bez. Zwettl	Mein Handelsbetrieb umfasst folgende Artikel: Cent-Shop, Stoffe, Meterware und Zubehör. Und das schon seit 30 Jahren. Nähere Information unter Tel.Nr. 0664/640 36 81.	A 4090
Kfz-Werkstätte	Bez. Zwettl	Statt Neugründung – komplett eingerichtete Werkstatt mit großem Kundenstock zu übernehmen. Suche einen Nachfolger für meinen Kfz-Betrieb. Bin auch gerne bereit zum nahtlosen Übergang noch einige Zeit im Betrieb mitzuarbeiten. Nähere Informationen unter Tel.: 0680/400 96 66.	A 4098
Gastgewerbe	Bez. Zwettl	Gut gehendes Lokal abzugeben! Gut eingeführtes Lokal mit großen Kundenstock und toller Lage abzugeben. Mehr Informationen unter Tel.: 0660/550 63 36.	A 4099
Bastel-Dekor-u. Geschenke-laden	Bez. Neunkirchen	Geschäftsübernahme. Suche Nachfolger für sehr gute eingeführten, seit 17 Jahren bestehenden Bastel-, Dekor- und Geschenkeladen inkl. Putzerei Annahmestelle im Bezirk Neunkirchen. Das Geschäftslokal befindet sich in der Stadt und verfügt über ausreichende Parkplätze. Der Verkaufsraum (85 m ²) und die Lager und Nebenräume (55 m ²) sind zu mieten. Informationen unter Tel.: 0699/118 60 856.	A 4100
Denkmal-Fassaden-reinigung	Bez. Zwettl	Verkaufe Gebäudereinigung im Bezirk Zwettl. Gebäudereinigung wegen Pensionierung zu verkaufen. langjähriger Kundenstock (ca. 25 Jahre). Übernahme von Personal, Geräten und Maschinen möglich. Familienbetrieb.	A 4101

50 Jahre Jaguar im Automobil-Museum Stockerau



Fotos: Dr. Soukup

Automobilmuseum Stockerau.

Im Siegfried Marcus Automobil-Museum in Stockerau hat man das Rad der Zeit um 50 Jahre zurückgedreht: Am 15. März 1961 wurde auf dem Genfer Automobilsalon der neue Sportwagen von Jaguar E-Type vorgestellt. Dieser langgezogene Sportwagen, grundsätzlich in den Farben rot, schwarz oder grün, war eine komplette britische Neukonstruktion. Das Vorgängermodell, der Sportwagen XK mit seiner zweigeteilten Windschutzscheibe wurde entwicklungsmäßig weit hinter sich gelassen. Die Fachpresse des Jahres 1961 bezeichnete die neue E-Type als „futuristisch“ und „außerirdisch“.

Es gab den „Jaguar“ als Roadster, als Coupe und als verlängerten 2+2. In den Serien 1 (bis 1967) produziert, 1½ und 2 (bis 1970) wurde er mit einem Sechszylindermotor bis 265 SAE-PS ausgerüstet. Es folgte die Serie 3 mit einem Zylinderinhalt von 5300 Kubikzentimeter, ein Zwölfzylinder, der bis 1975 vom Band lief.

Das „Siegfried Marcus“ Automobil-Museum in Stockerau

zeigt alle Modelle des berühmten Briten aus allen Serien und mit allen Karosserie-Varianten. Außer den „Jaguar“-Modellen sind noch Sportwagen aus den Baujahren 1921 bis 1971 zu sehen, darunter ein Austro Daimler 6/17 (1921), Steyr 100 Cabrio (1936), Mercedes Benz 190 SL (1957), Triumph TR 3a (1959), Austin Healey MK III (1967) u. a. m.

Die 50-Jahre Zeitreise ist bis 31. März 2011 zu sehen.

Im Dezember 2010 wurde im Siegfried Marcus-Museum der legendäre Semperit-Autokalender 2011 vorgestellt, der 6 Erfolgsmodelle der Marke Austro Daimler zeigt. Einige dieser Typen sind ständig im Stockerauer Museum zu sehen.

Im Frühling wird es eine Jaguar-Sternfahrt in die Wachau geben (Termin wird auf Anfrage bekannt gegeben).

„Siegfried Marcus“ Automobil-Museum, Schießstattgasse 9, 2000 Stockerau. Öffnungszeiten Sa. 14 – 16 Uhr, So. 10 – 12 und 14 – 16 Uhr. Außerhalb der Öffnungszeiten: Gruppen gegen Voranmeldung.

Info: Tel. 0664/113 94 17 P. S.

Pulsierendes Kunstland

Gleich 12 Seiten mehr als im vergangenen Jahr widmet der von Alexander Teissig herausgegebene „Art Guide Austria 2011“ den blau-gelben Museen und Galerien und hat dabei noch lange nicht alle Musentempel des Landes aufgelistet. Aber auch der Hinweis auf 20 Museen und 25 Galerien macht den hohen Stellenwert der Kunst in Niederösterreich deutlich.

Besonders erfreulich ist, dass heuer im „GPS für die Kunst“ gegenüber dem Vorjahr fast ein Drittel mehr Eintragungen aus dem weiten Land zu finden sind.

Als „Kunsthauptstadt“ des Landes erweist sich dabei mit sechs Museen und drei Galerien die Wachau, die ja auch mit einer „Kunstmeile“ aufwarten kann. Die Landeshauptstadt St. Pölten kann dagegen auf das Landesmuseum und das NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst – auch hier ist die Liste nicht vollständig! – sowie fünf Galerien verweisen.

Auf der Suche nach blau-gelben Musentempeln wird der Leser auch in Wien fündig. Neben dem Kunstraum NÖ im Palais Niederösterreich in der Wiener Herrngasse – hier gehört der kleine, aber feine Ausstellungsraum auch hin –, ist sonderbarer Weise auch das Essl-Museum in Klosterneuburg zu finden (ganz so, als wäre die Stadt wie in der NS-Zeit und dann noch bis 1954 der 26. Wiener Gemeindebezirk). Verständlich ist die „Ortsverschiebung“ nur dann, wenn man dadurch kunstinteressierte

ausländische Wien-Touristen, die keinen Schritt aus der „gebuchten Stadt“ hinaus machen, so zu einem der wichtigsten Museen für moderne Kunst leiten will. Ein kleiner Hinweis auf den Standort in Niederösterreich wäre aber doch angebracht...

Unter den blau-gelben Museenstätten sind u. a. das Arnulf Rainer-Museum in Baden, Daniel Spoerri's Sammlung in Hadersdorf am Kamp, das Egon Schiele-Museum in Tulln, das Kunstmuseum Waldviertel in Schrems, das Museumszentrum in Mistelbach und das Oskar Kokoschka-Haus in Pöchlarn zu finden. Galerien mit hochkarätiger Kunst gibt es, laut diesem Museums- und Galerieführer, von Brunn am Gebirge bis Zwettl in insgesamt 15 Gemeinden.

Der „Art Guide Austria 2011“, herausgegeben von Alexander Teissig, ist im Verlag KGV Marketing- und VerlagsgmbH. erschienen und im Internet unter www.art-guide.at abrufbar. 316 Seiten, Preis 14,90 €. Bestellungen unter Telefon 01/919 20 21/15 bzw. a.post@kgv.at (G. H.)

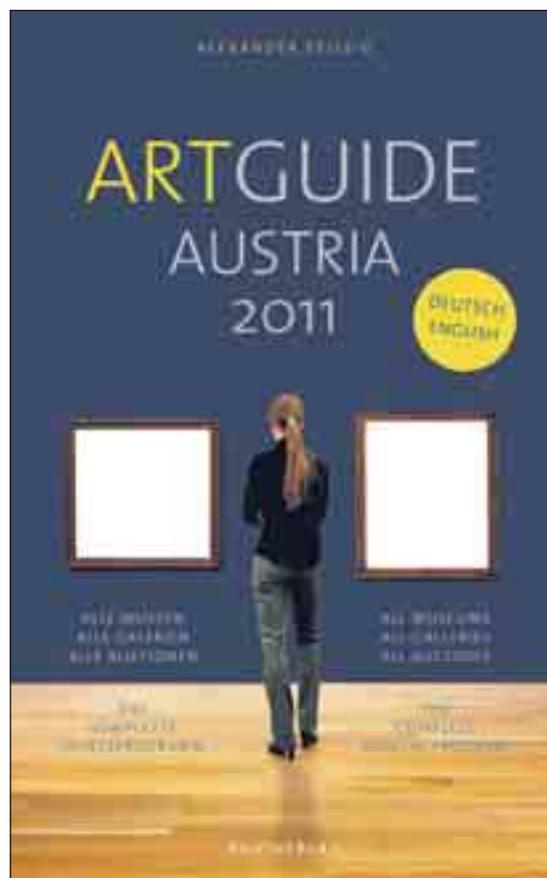


Foto: Cover



Jaguar E-Type. Baujahr 1961.



Siegfried Marcus-Logo.

Niederösterreich neu entdeckt!



Notenblatt des Liedes „Unser Wein“ von E. Krenek.

Ernst Krenek-Forum in Krems Neue Horizonte zu entdecken

Bekannt ist Ernst Krenek als Komponist, der seinerzeit rechtzeitig emigriert ist, der in den USA seine größten Erfolge gefeiert hat und der in unseren Landen kaum mehr zu hören ist. In Krems, genau gesagt, in Stein wurde nun das Ernst Krenek-Forum eingerichtet, im Gedenken an diesen großen Musiker mit österreichischen Wurzeln, aber auch als Ort der Begegnung von Musikexperten, Wissenschaftlern, Kulturinteressierten und besonders, so das Anliegen der Gestalter, jungen Menschen, die mit kreativen Aktionen einbezogen werden. Johannes Ganz berichtet.

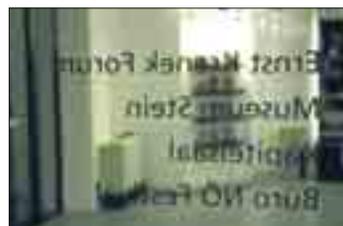
„Jonny spielt auf“, die bei uns wohl bekannteste Oper von Ernst Krenek, wurde 1927 mit gewaltigem Erfolg in Leipzig uraufgeführt. Krenek: „Das ausverkaufte Haus knisterte unter der typischen elektrischen Spannung, die solche Ereignisse gewöhnlich begleitet [...]. Dieser Abend war in gewissem Sinn der Höhepunkt meiner Karriere in ‚dieser‘ Welt.“ Der rasant um sich greifende Jonny-Kult gipfelt in der Herstellung eigens kreierter Jonny-Zigaretten. Bei der ersten Aufführung in Wien trübten jedoch bereits rassistische Kundgebungen das Bild. 1934 scheitert die Uraufführung der Zwölfton-Oper Karl V. an politisch begründeten Intrigen.

Krenk wird zum Außen-seiter, der in der Diktatur des Ständestaates unermüdlich vor künstlerischem Provinzialismus warnt – und er blieb bis 1937,

als er sich am 11. Oktober an Bord der De Grasse nach Übersee aufmachte, ursprünglich um dort seine Fassung der Monteverdi-Oper *L'incoronazione di Poppea* zu präsentieren. An Bord begann er mit der Komposition „Fünf Lieder nach Franz Kafka“, mit Versen voll düsterer Vorahnung:

Noch spielen die Jagdhunde im Hof,
aber das Wild entgeht ihnen nicht,
so sehr es jetzt schon durch die Wälder jagd.

Krenk kann in den USA schnell Fuß fassen. Er wird Pä-



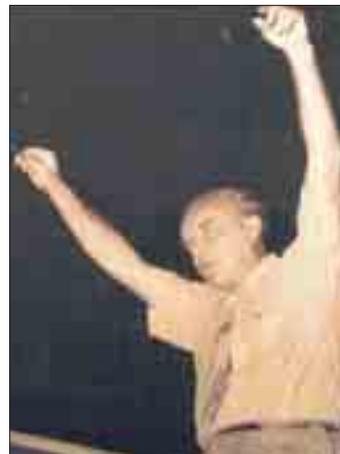
Eingang zum Forum Krenek.

dagoge, betreibt Forschungen in alter Musik und tritt 1942 eine Professur an der Hamline University in St. Paul an. Er sehnt sich während dieser Zeit nach Europa zurück, ein Herzenswunsch, der ihm aber erst nach 1945 in Erfüllung gehen wird. In seinen Liedern und schriftlichen Aufzeichnungen wird das Reisen thematisiert. Die Textzeile *Ich hab' von dem fahrenden Zuge geträumt...*, Die Lebensreise des Komponisten Ernst Krenek, oder *The One-Man History of Twentieth-Century Music* (Bonmot Glenn Goulds über Krenek) wird deswegen auch Titel des anlässlich der Eröffnung des Forums erschienenen Buches (Herausgegeben vom Ernst Krenek Forum).

In der Alten Welt hat man mittlerweile Kreneks Bedeutung erkannt. Er wird 1950 Dozent bei den Darmstädter Ferienkursen für neue Musik, erhält 1955 einen Preis der Stadt Wien, in Venedig wird ihm ein Festival gewidmet und 1963 wird er mit dem großen Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet.

Seine Reisen führen ihn quer durch Europa. Pflichtstation war dabei immer wieder die Wachau, deren Wein Krenek außerordentlich schätzte. Mag nun der tiefe künstlerische Zusammenhang zu Krems nicht offenbar sein, lässt sich bei der Wahl des Ortes reizvoll an diesem Detail anknüpfen. Krems ist mit der Kunstmeile, der Gozzoburg oder der Donau-Universität längst zum kulturellen Herzen von Niederösterreich avanciert. Das Minoritenkloster, genutzt für Ausstellungen und zeitgenössische Musikveranstaltungen als Klangraum beherbergt nun neben dem Forum Frohner bereits den zweiten derartigen Treffpunkt für konzentrierte Weiterarbeit an unserem jüngsten kulturellen Erbe.

Ernst Krenek wurde am 23. August 1900 in Wien geboren. In erster Ehe war Krenek kurz mit Anna, der Tochter von Gustav und Alma Mahler verheiratet, später mit der Schauspielerin Berta Hermann, seit 1950 mit der Komponistin Gladys Nordenstrom. Sie erinnert sich an ihre erste Begegnung voller



Ernst Krenek, Darmstadt 1954.

Respekt und etwas Angst vor dem bedeutenden Professor. Er hatte gezielt Talente gesucht, und sie war von ihm als Studentin der Komposition ausgewählt worden. Künstlerisch konnte sie sich, trotz der Lebensgemeinschaft, eigenständig entwickeln. Das Zusammenleben, so erzählt sie, basierte auf getrennter Arbeit. Ernst Krenek stirbt am 22. Dezember 1991 in Palm Springs. Op. 242, eine Suite für Mandoline und Gitarre, ist als letzte Komposition überliefert. Kreneks Werk ist von seiner jeweiligen Zeit beeinflusst, und seinerseits hat es das 20. Jahrhundert geprägt und spiegelt mit seinen mannigfaltigen Aspekten dessen Bewegungen und Verwirrungen wider.

Die Gestaltung des Ernst Krenek-Forums wird diesem Anspruch gerecht, als übersichtlich gestaltetes Museum aus dem Nachlass des Komponisten; mit persönlichen Andenkenstücken, Plakaten, Autografen und mit Hinweisen auf Verbindungen zu anderen Künstlern seiner Zeit.

Information: Ernst Krenek-Forum, Minoritenplatz 4, 3500 Krems-Stein, www.krenk.at



Gladys N. Krenek.

Genuss auf Top-Niveau



Fotos: z. V. B.

Genussmensch und Top-Wirt 2011 Adi Bittermann.



Moderne Architektur trifft auf gemütliches Ambiente.

Wenn den Gästen geschmeckt hat, wie bei der Mitzi-Tant“, dann ist der frisch gebackene Top-Wirt Adi Bittermann glücklich. In seinem Lokal in Göttlesbrunn vereint er die bodenständige mit der kreativen Küche und hält für jeden Gast und jede

Brieftasche das richtige Menü bereit. Er hat in den Kategorien Ambiente, Speisen, Getränke, Glaskultur und Service die Fachjury überzeugt und wurde mit der höchsten Auszeichnung, die der Verein Niederösterreichische Wirtshauskultur zu vergeben hat, belohnt.

Der Zwei-Hauben-Koch und seine Gattin Bettina haben die alte Volksschule in Göttlesbrunn aus der Zeit Maria Theresias komplett renoviert und modernisiert. Nachdem man als Gast im Erdgeschoß mit regionalen und saisonalen Schmanckerln verköstigt wurde, kann

man sich für das ein oder andere Achterl in die hauseigene Vinothek im oberen Stock begeben. 27 Winzer aus dem Weinbaugbiet Carnuntum halten hier ihre eleganten Weißweine und gehaltvollen, kräftigen Rotweine bereit.

www.bittermann-vinarium.at

Debrecziner Lungenbraten

Zutaten:

- 1 kg Lungenbraten im Ganzen
- 100g Speck, gehackt
- 2 Zwiebeln, fein gerieben
- 5 Erdäpfel, geschält und passiert
- 1 dl Bratensaft
- 2 Dotter
- Salz, Pfeffer
- 2 Paar Debrecziner
- 2 Zwiebeln
- 2 Paradeiser, geviertelt
- 2 EL Butter



Rezept von Adi Bittermann.

Zubereitung:

Lungenbraten salzen, pfeffern, der Länge nach aufschneiden und mit der Erdäpfelmasse bestreichen, die wie folgt hergestellt wird: Speck mit Zwiebeln und passierten Erdäpfeln rösten, mit Bratensaft ablöschen, abschmecken und mit Dottern binden. Nachdem die beiden Lungenbratenhälften damit bestrichen wurden, Debrecziner darauf legen, Fleischhälften zusammensetzen und mit Spagat umwickeln. Eine Kasserolle mit Butter austreichen, Zwiebelscheiben und Paradeiserviertel darauf legen. Fleisch darauf setzen und im auf 180° C vorgeheizten Rohr 35 Minuten lang braten, Rohr abschalten, leicht öffnen und 15 Minuten darin rasten lassen. Lungenbraten aufschneiden, auf eine heiße Platte legen und mit dem durch ein Sieb passierten Saft umgießen. Dazu passt Letscho oder Paprikagemüse.

BACCHUS im Kremser Forum Frohner

Das Thema Bacchus hat viele Facetten: Von der Freude am Genuss bis hin zu Maßlosigkeit und Selbsterstörung. Die aktuelle Ausstellung im Forum Frohner stellt die Frage nach der Bedeutung von Bacchus als Gott des Weines und der Vegetation und als ständigem Begleiter in der Kunst vom 17. Jahrhundert bis heute.

Beispiele dieser Kunst aus dem Barock wie etwa von Jan van Dalen oder dem Kremser Schmidt und später von Johann Michael Neder oder

Hans Makart bilden die Einleitung zur Ausstellung im Forum Frohner. Der Hauptteil der Schau „Bacchus“ stammt aus den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts der österreichischen Kunst, in denen Heinz Cibulka, Leo Kandl oder jüngst Marlene Haring und Thomas Draschan versuchten Bacchus, das Weinleben heute und den Alkoholkonsum schlechthin künstlerisch zu erfassen. Neben dem sozialkritischen und spielerischen Umgang mit diesem Thema wird auch das Umfeld und seine Faszination

in Werken von Maria Lassnig, Josef Trattner, Adolf Frohner, Hermann Nitsch auf seinen ursprünglichen Mythos zurückgeführt.

Als Kuratoren der Ausstellung im Forum Frohner fungieren Andrea Winklbauer und Dieter Ronte.

„Bacchus“ im Forum Frohner, Minoritenplatz 4, 3504 Kremsstein bis 13. März 2011.

Öffnungszeiten täglich 11 – 17 Uhr.

Info: Tel. 02732/90 80 10, www.kunsthalle.at/forumfroher



Foto: Dr. Soukup

Bacchus (Jan van Dalen) 1648.

NÖ Premiere: Black Brown White



Der preisgekrönte Dokumentarfilmer Erwin Wagenhofer überzeugt in seinem Spielfilmdebüt „Black Brown White“ mit einer bewegenden Liebesgeschichte zwischen einem Truckler und einer jungen Afrikanerin, beeindruckenden Bildern und einem großartigen Fritz Karl. 8. 2., 20.15 Uhr: NÖ-Premiere mit Erwin Wagenhofer und Fritz Karl zu Gast im Cinema Paradiso.

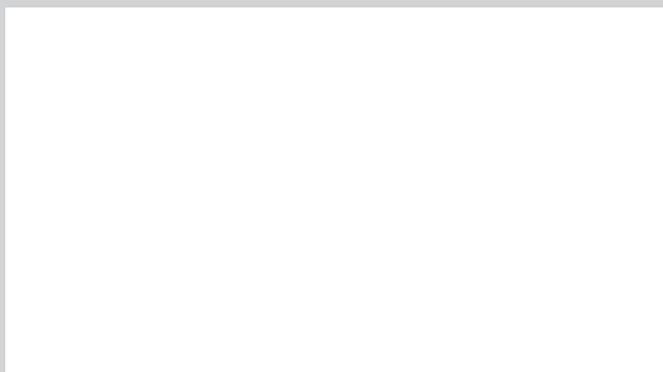
www.cinema-paradiso.at

Langlaufmarathon



Am 19. und 20. Februar findet im Langlaufzentrum Langschlag rund um den Frauenwieserteich zum 2. Mal der **Internationale Langlaufmarathon Langschlag statt**: Die Streckenlängen umfassen 51, 25,5; 8,5; 4 und 1,5 km zu unterschiedlichen Startzeiten und laden Hobby-, Freizeit- und Vereinssportler und Kinder zur Teilnahme ein. Für ein umfassendes Rahmenprogramm ist gesorgt. Information & Buchungen auf www.langlaufmarathon.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Haus & Garten 2011 in Wr. Neustadt Die NÖWI verlost 5 x 2 Eintrittskarten



Die Messe Haus & Garten (3.–6. 3. 2011) präsentiert sich heuer unter dem Motto „My home is my castle“.

Das Angebot der Messe besticht durch Vielfalt und Qualität der über 240 Aussteller. Mit rund 75 verschiedenen Branchen für den Häuslbauer, den Wohnungsbesitzer, den Gartengestalter und den Heimwerker werden sämtliche Bereiche auf einer Informationsplattform abgedeckt – vom Baustoff, Dachsystem, Energie, Finanzierung, Sicherheitstechnik, Küche, Wohnzimmer, thermische Sanierung, Wintergarten bis zur Zentralheizung. Ein Schwerpunkt bei der Haus und Garten sind die Gartenschauen. 12 verschiedene Gartenbereiche werden alleine in der Gartenhalle aufgebaut.

Ein hochklassiges Vortragsprogramm mit Topreferenten der Gartenszene erwartet die Besucher der Haus und Garten 2011. Der Vortrag von Karl Ploberger „Erste Hilfe im Garten für intelligente Faule“ mit anschließender Plauderstunde findet am Samstag statt.

Öffnungszeiten: Täglich von 9 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter 02622/22 3 60 und www.arenanova.com

NÖWI-Gewinnspiel: Die NÖWI verlost 5 x 2 Karten für die Haus und Garten-Messe 2011. E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Arena Nova“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: Freitag, 11. Februar 2011. Rechtsweg ausgeschlossen.

Drei Millionen Besucher



In der **Therme Laa an der Thaya** wurde der drei Millionenste Gast begrüßt. In Betrieb ist die Anlage seit Oktober 2002. Auch das vor fünf Jahren eröffnete Thermenhotel steigt bei den Besuchern an Beliebtheit. Jeden Tag sind es durchschnittlich eintausend Menschen, die in der Therme Laa an der Thaya Ruhe suchen.

www.therme-laa.at

WM-Wein



Langenlois und die **Vinothek Ursin Haus** sind zum sechsten Mal Weinlieferant und österreichischer Weinbotschafter bei einer Ski-WM. Vom 7. bis 20. 2. in Garmisch-Partenkirchen gibt es NÖ Spitzenweine zu verkosten. LH Erwin Pröll war der erste, dem Ursin-Haus-Gf. Wolfgang Schwarz (r.) und Tourismusvereinsobmann Ing. Leopold Groß (l.) die „offiziellen“ WM-Weine überreichten.

10 Jahre Weine der Winzer Kreams am Wiener Opernball

Bereits zum zehnten Mal heißt es am diesjährigen Opernball am 3. März „Alles Walzer“ für die Weine der Winzer Kreams: Die sechs edlen Tropfen wurden im Raiffeisen-Forum in Wien der Öffentlichkeit präsentiert. Allen voran die Trockenbeerenauslese der Sorte Riesling, die heuer erstmals am Opernball kredenzt wird. Winzer Kreams Sandgrube 13 ist eine der bekanntesten Weinadressen Österreichs. 1100 Weingärtner bewirtschaften 990 Hektar fest gebundener Vertragsflächen in der Stadt Kreams und den umliegenden Weinbaugemeinden. www.winzerkreams.at

